



# anker.

3/2024

wörnersberger anker e.v. | glauben • leben • lernen



# Reif werden



Gottesdienst am Ankertag



Action am Ankertag

## Freundestreffen und Ankertag

Dankbar und reich beschenkt blicken wir auf ein erfülltes Wochenende unter Freunden und an unserem Dienst Interessierten zurück. Es waren zwei reich gefüllte und gesegnete Tage. Der Ankernetz-Freundestag stand unter der Überschrift „Übermächtig, da kann man nichts machen?!“. Patrick Will vom Haus Lebensquell im Odenwald verglich unser aktuelles Zeitgeschehen mit der Zeit des Persischen Reiches. In seinem eindrücklichen Vortrag rund um die Geschichte von Königin Esther wurde deutlich, dass bei Gott „Unmöglich“ keine Option ist.

Nach diesem ermutigenden Auftakt startete am Sonntag unser Ankertag mit einem Gottesdienst. Katja Stöhr predigte zum Thema „Überreich beschenkt“. Auch im Kinderprogramm und den Angeboten am Nachmittag wurden die Geschenke Gottes an uns sichtbar und erlebbar. Neben Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen konnte man sich kreativ und spielerisch austoben. Nach der Siegerehrung zum Anker-Bibelquiz machten sich die zahlreichen Besucher auf den Heimweg und wir sind dankbar für die vielen wertvollen Begegnungen.



Bei den Studientagen

## Er-lebt im Jahresteam

Das Miteinander in unserem 44. Jahresteam wirkte sich insgesamt positiv auf die persönliche und geistliche Entwicklung der Einzelnen aus und wir sind sehr dankbar für Gottes Wirken. Im September sind die Neuen gestartet. Hier wollen wir kurz zwei Feedbacks aus dem vergangenen Jahresteam weitergeben:

**Anja:** „Mein FSJ im Wörnersberger Anker war eine Entscheidung, die unglaublich viel Gutes gebracht hat. Ich hatte tolle Gemeinschaft und habe durch die Arbeit in unterschiedlichen Bereichen viel gelernt. Als besonders wertvoll habe ich empfunden, dass der Glaube im Mittelpunkt steht, Jesus aktiv in den Alltag mit eingebunden wird und Gottes Gegenwart einfach spürbar ist.“

**Joela:** „Mir hat die Lebensschule im Anker sehr geholfen, mich persönlich und im Glauben zu entwickeln. Das Bild einer wachsenden Blume hat mich im ganzen Jahr begleitet und mir gezeigt, dass ich hier am richtigen Ort bin. Ich stehe jetzt da, wo ich mich vor einem Jahr nur hätte hinräumen können.“



Joela beim Arbeits-einsatz in Rumänien.



Anja beim Küchendienst



Fröhliche Tischgemeinschaft



**Ralf Armbruster**  
Leiter des Leitungsteams  
und Geschäftsführer

## Liebe Ankerfreundinnen, liebe Ankerfreunde,

ab und zu stand auf meiner Geburtstagskarte neben guten Wünschen für die Zukunft der Satz: „Bleib so, wie du bist!“. Ein schönes Kompliment, aber möchte ich das wirklich?

Diese Ausgabe der Ankerzeitschrift beschäftigt sich mit dem Reifwerden im Leben. *Im Wörnersberger Anker setzen wir uns dafür ein, dass sich immer mehr Christen als geliebte Töchter und Söhne Gottes begreifen, dass sie wachsen und reifen, sich gegenseitig stärken und der Liebe Gottes in ihrem Umfeld ein Gesicht geben (Ziel des Ankers).*

Eine für mich sehr wachstumsreiche Zeit war die Jüngerschaftsschule 1993 im Anker. Als junger Erwachsener wurde mir damals eine wichtige Grundlage bewusst, um mich gut entwickeln zu können und zu reifen: mich selbst anzunehmen und zu lieben. Ich lernte Bibelverse auswendig, in denen Gott mir seine bedingungslose Liebe zusagt, und bewegte sie immer wieder in meinem Herzen. Mir war klar, dass das Bild, das ich von mir selbst hatte, nicht dem entsprach, wie Gott über mich denkt. Mit großem Interesse las ich das Buch von Josh McDowell „Werden, wie Gott mich meint“ und machte darin wertvolle Entdeckungen.

Am meisten bin ich in einschneidenden Lebensereignissen und Herausforderungen gereift. Wie die Früchte an einem Baum Sonne und Regen benötigen, um reif zu werden, brauchte es auch in meinem Leben die sonnig wärmende Liebe Gottes, aber auch Regenzeiten, in denen ich lernen musste, mit den Zumutungen des Lebens umzugehen. Davon gab es in meinem Leben mehr als erwünscht. Und doch möchte ich diese „Reifungszeiten“ nicht missen, weil es intensive Zeiten mit Gott waren und er mich darin mehr und mehr in sein Bild verändert hat.

Eine gereifte Frucht ist etwas Wunderbares, aber auf dem Weg dorthin ist sie zahlreichen Veränderungsprozessen und Gefahren ausgesetzt. Doch Gott, der liebende Vater, begleitet uns und lässt uns auf diesem lebenslangen Reifungsprozess nicht los. Mit dieser Gewissheit im Herzen wünsche ich Ihnen viel Freude und gewinnbringende Erkenntnisse beim Lesen dieser Ankerzeitschrift.

Mit herzlichen Grüßen von der Ankergemeinschaft

Ralf Armbruster

31.10. - 3.11.2024

**LEBEN  
MIT HUMOR  
GESTALTEN**

8. - 10.11.2024

**EHE-  
WOCHENENDE**

„ZEIT ZU ZWEIT“

# SIE TAT MIR UNENDLICH GUT

In meiner damaligen Gemeinde nahm ich als junge Erwachsene an einer Seminarreihe zu den Themen „Ehe und Familie“ und „Innere Heilung“ teil. Zum einen, weil ich immer wieder mal in der Seelsorge mit Jugendlichen oder Erwachsenen an meine Grenzen kam und offen war für neue, vertiefende Erkenntnisse. Und zweitens, weil noch so manche Verletzung aus der Kindheit in mir präsent und ungeheilt war. Also hörte ich aufmerksam zu und lernte viel. Dann war die Zeit reif, mich selbst in die Seelsorge zu begeben, am liebsten bei einer bestimmten Frau, die ich gut kannte.

Für mich war/ist diese wundervolle Frau die Mütterlichkeit in Person: warmherzig, bedingungslos verständnisvoll, geistlich reif, eine treue Dienerin Gottes mit einer Menge Lebenserfahrung und Begabungen. Sowohl Ermahnungen als auch Zusprüche konnte ich problemlos von ihr annehmen, weil klar war, dass sie es gut mit mir meinte. Und sie ermutigte mich zusätzlich dadurch, dass sie aus ihrem eigenen Leben erzählte, ebenso ehrlich und schonungslos. Ich fühlte mich in diesem Prozess bestens bei ihr aufgehoben.



**Anke Stahl**  
Erzieherin, verheiratet,  
drei erwachsene Kinder

## WIE EINE MUTTER

Viele Jahre später – inzwischen war ich verheiratet und Mutter von drei Kindern – besuchte ich ein Einzelseminar zu einem Thema, das noch immer aktuell war. Es ging um den Umgang und die Hintergründe von Wut und Zorn. Nach einer Zeit fundierter Lehre gab es die Möglichkeit, seiner noch vorhandenen Wut auch Ausdruck zu geben. Manche schrien, manche droschen mit Luft-Schwertern auf Schaumstoffklötze ein, manche weinten laut. Ich selbst saß noch auf meinem Stuhl und wurde in diesem Lärm innerlich wieder zum Kind, das zuhause durch

eine der heftigen nächtlichen Auseinandersetzungen meiner Eltern vor Angst erstarrte und dadurch versuchte, seine Seele zu schützen. Die sich entladende Wut der anderen war für mich kaum zu ertragen. Gerne wäre ich zu einer bestimmten Frau gegangen in meiner Not, aber es war mir nicht möglich, aufzustehen und zu ihr zu gehen. Nach einer Weile saß diese Frau neben mir, nahm mich in den Arm und sagte, sie hätte den Impuls gehabt, zu mir zu kommen. Sie war wie eine Mutter für mich in diesem Moment: Sie gab mir Halt und ließ mich wieder durchatmen. Ich musste nicht mehr stark sein. Ich konnte ihr ehrlich sagen, was jetzt gerade in mir tobte – und früher getobt hatte – und mich lähmte. Sie tat mir einfach gut. Und durch ihre Umarmung und Zuwendung konnte ich Gottes Umarmung und Zuwendung empfinden, die letztlich Heilung brachten.

### GOTTES LIEBE AUSSTRAHLEN

Wer ist denn nun eine geistliche Mutter bzw. ein geistlicher Vater? Ich denke, das Entscheidende ist das Herz, das in besonderer Weise für andere Menschen schlägt – ein Mutter-/Vaterherz eben. Es gibt analytisch denkende Christen, die wunderbar klar und gut erklärend (Bibel-)Inhalte vermitteln können. Und es gibt andere Christen, die ihren Schwerpunkt darin haben, Gottes Liebe auf eine besondere Weise auszustrahlen. Wer sich mit ihnen unterhält, fühlt sich wohl, angenommen, geliebt, in guter Weise betreut.

### MUTTERHERZ

Rückblickend sehe ich, dass Gott schon früh eine Menge Mütterlichkeit in mich hineingelegt hat – in erster Linie für Kinder, aber nicht nur. Die Begabungen hat er gleich mit dazu gepackt: z.B. Gastfreundschaft, einschließlich der Freude daran, andere zu bewirten und sich Zeit zu nehmen, um miteinander zu reden und auszutauschen. Oder auch Kreativität in verschiedenen Bereichen, um vielleicht anderen eine kleine Freude zu machen. Oder Kontaktfreudigkeit, indem ich leicht Zugang zu anderen Menschen bekomme und neue Beziehungen wachsen können. Oder ein sensibles Gespür für Stimmungen/Atmosphären. Oder das Bedürfnis und das Interesse, Menschen langfristig zu begleiten und an ihrem Leben teilzuhaben. Oder seelsorgerliche Begabungen ... Das alles ist völlig unabhängig vom Alter der geistlichen Mütter und Väter. Leibliche Kinder müssen ebenfalls keine Voraussetzung dafür sein. Es ist einfach eine besondere Aufgabe, die viel Freude macht und sehr erfüllend ist.

### EIN OFFENES OHR

Gott selbst ist uns dabei ein Vorbild: Er hat mütterliche und väterliche Seiten. Er sagt uns seinen Schutz und seine Aufmerksamkeit zu. Er tröstet uns wie eine Mutter. Wir sind ihm wichtig, und deshalb ruht sein Auge wohlwollend auf uns. Treu bleibt er an unserer Seite bis zum Ende unseres Lebens. Er deckt uns den Tisch und sorgt dafür, dass wir alles haben, was wir brauchen an Leib, Seele

und Geist. Er hat immer ein offenes Ohr für uns und freut sich, wenn wir zu ihm kommen, um mit ihm über alles zu reden, was uns freut, was uns ängstigt, was uns ärgert. Er stärkt uns und rüstet uns aus für unseren weiteren Lebensweg. Als geistliche Väter und Mütter dürfen wir in Seinen Fußstapfen gehen und die Menschen begleiten, die Er uns ans Herz legt. Mögen noch viele dieses Vater- und Mutterherz in sich entdecken und andere davon profitieren lassen!



©: Gerd Altmann / Pixabay



©: Image by Freepik



# Erneuerung durch den Heiligen Geist

©: Joe / Pixabay

*Gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern wandelt euch und ERNEUERT euer Denken, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: was ihm gefällt, was gut und vollkommen ist. (Röm. 12,2)*



**Stephan Stöhr**

ist Teil des Anker-Leitungsteams,  
Ehearbeit, Seminare, Seelsorge

## **EINIGE SCHRITTE, WIE GOTT MICH IN DIESEM PROZESS DER ERNEUERUNG GEFÜHRT HAT**

Anfangs hat Gott um mich geworben und in mir die Sehnsucht geweckt, wie erfüllend und faszinierend es sein würde, ihn noch mehr zu erkennen. Dazu war es nötig, den Heiligen Geist als Person des Dreieinigen Gottes kennenzulernen. Jesus stellte ihn mir vor (Joh. 14,16): Ich werde den Vater bitten, dass ER dir den „allos parakletos“ gibt, der in alle Ewigkeit bei dir ist. Das griechische Wort „Parakletos“ bedeutet göttlicher Beistand. Und „allos“ steht für EINEN von derselben Art – wie Jesus. Der Heilige Geist ist eine andere Person, aber von derselben göttlichen Art.

Mit dem Heiligen Geist habe ich jemanden in meinem Herzen, der mir alles erklärt. Er kennt und erforscht nicht nur mein Herz, sondern auch die Tiefen des Herzen Gottes (vgl. 1. Kor. 2,11). Ich habe erkannt, dass der Heilige Geist der Einzige ist, der uns Jesus und Gott-Vater offenbaren und uns in die Christus-Ähnlichkeit verwandeln kann.

ER bewirkt in mir Gottesfurcht, die wiederum einen freien Blick auf das Wesentliche bewirkt. Gott ist Gott. Ihm gebührt alle Ehre. Es geht zuerst um IHN und nicht um mich und das, was ich will.



©: Image by jcomp on Freepik

Er hat mir gezeigt, dass es auch nicht darum geht, alles richtig zu machen und den perfekten Lebenswandel hinzubekommen, sondern in einer Herzens-Haltung zu bleiben, **die wollen will, was Er will**. Ich glaube, dass der Wille Gottes das Heilvollste ist, was mir passieren kann. Wenn ich irgendwo am Kämpfen bin, ist es entscheidend, diese demütige Herzenshaltung einzunehmen, weil Er dann Gnade schenkt. Der Heilige Geist hat die Fähigkeit, mein **innerer Herzens-Anleiter** zu sein.

**\* der mein Denken korrigiert und mich in die umfassende Wahrheit leitet**

Der Heilige Geist befähigt mich, die Wahrheit im Herzen zu erfassen. Der Geist der Wahrheit führt mich in die ganze Wahrheit, die mich freisetzt. ER, der in meinem Herzen wohnt, kann mir auf verschiedene Weise die Wahrheit bezeugen. Zum Beispiel habe ich in einem inneren Bild (Vision) gesehen, wie Gott mit einer weißen Feder in mein Herz schreibt: *Mit ewiger Liebe habe ich dich je und je geliebt.* (Jer. 31,3)

Dadurch, dass ich es nun mit dem Herzen glaubend fassen kann, bekenne ich die Wahrheit über mich und sie wird zu meiner Lebenswirklichkeit. Ich durfte erleben, dass Gott nichts von mir verlangt, ohne mich zuvor dafür zu befähigen. Ich habe Befreiung erlebt, indem der Heilige Geist meine zuvor geglaubte Lüge (wenn ich Gutes tue, dann wird Gott mich „zu Recht“ lieben) mit Wahrheit überschrieben hat. Und so wurde meine innere Festlegung, die mich blockierte, gelöst und mein Denken erneuert.

**\* der mein Herz und meine Gefühle verwandelt**

Er bewirkte in mir einen angstfreien, gesunden Umgang mit Gefühlen und Schuld, speziell mit Angst und Zorn. Als Kind habe ich innere Festlegungen getroffen und mir vieles verboten. Ich glaubte der Lüge: Als guter Christ darf ich nicht zornig sein. Ich habe das gleichgesetzt mit schuldig werden. Also habe ich mir den Zorn verboten, ihn bekämpft und unbemerkt ein Zorn-Depot in meinem Unbewussten angelegt. Dort konnte er seine toxische Wirkkraft ausbreiten und Bitterkeit hervorrufen.

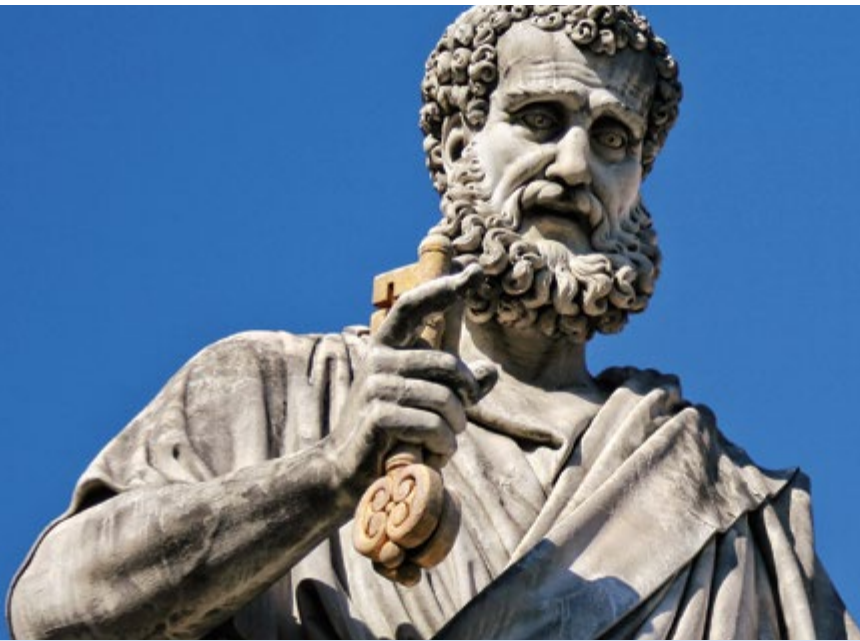
Heute erlaube ich mir, alle Gefühle – auch Zorn – zu fühlen. Gefühle sind die Sprache meiner Seele, die ich wahrnehmen und ernst nehmen will. Ich habe mich dazu entschieden, für mein Fühlen und Denken Verantwortung zu übernehmen. Daraus entstand ein gesunder Umgang – auch mit Angst. Mein Lebensgefühl, das mich seit meiner Kindheit in ungueter Weise antrieb, verwandelte Gott in ein Lebens-Grundgefühl der Zufriedenheit.

Je mehr ich den Heiligen Geist kennenlerne, umso mehr wächst mein Vertrauen zu Gott. Ich erkenne meinen wahren Stand in Christus und was es konkret bedeutet, meine neue Identität in Christus einzunehmen und täglich aus seiner Gnade zu leben.



Aus einer geschenkten, unverdienten Gnade. Und selbst wenn ich einen Fehler mache, hat das nicht zur Folge, dass ich an mir zweifle oder Schuldgefühle und Scham mich bedrücken – *wenn* ich mir bewusst bin, dass ich Gottes geliebter Sohn bin und bleibe, unabhängig von meinem Tun.

Aus seiner Gnade zu leben hat mit vertrauensvoller Hingabe zu tun, das heißt, mich für den Heiligen Geist verfügbar zu machen – als ein lebendiges, heiliges Opfer, das Gott gefällt. Das ist der wahre und angemessene Gottesdienst, wie Paulus im Römerbrief schreibt (12,1b).



Welche Assoziationen verbindest du mit dem Jünger Petrus? Welches Bild weckt er in dir? Denkst du an einen Hitzkopf oder an einen Felsen?

# Fruchtbare Gnade

Petrus ist ein faszinierender Charakter, der nicht nur in den Evangelien auftaucht, sondern auch als Autor der beiden Petrusbriefe. Die letzten Verse im zweiten der beiden Briefe sind so etwas wie sein geistliches Vermächtnis – etwas, das er den damaligen Christen unbedingt noch mitteilen wollte. 2. Petrus 3,18: *Lasst stattdessen euer Leben immer mehr von der Gnade bestimmen und lernt Jesus Christus, unseren Herrn und Retter, immer besser kennen. Ihm gebührt die Ehre – jetzt, in dieser Zeit, und dann am großen Tag der Ewigkeit. Amen*

Petrus' letzte Worte sind ein Aufruf an jeden Einzelnen, sein Leben immer mehr von der Gnade bestimmen zu lassen und Jesus immer besser kennen zu lernen. Es ist kein Aufruf, mehr zu tun oder entschlossener zu sein. Es sind nicht die Worte eines Hitzkopfes, sondern die eines Hirten, der in Jesu Auftrag sein Leben lang die Schafe geweidet hat.

## **GIPFELERLEBNISSE UND ABGRÜNDE**

Wie aber lernte Petrus, sein Leben immer mehr von Gnade bestimmen zu lassen? Wenn wir dazu

die Geschichten in den Evangelien über ihn lesen, fällt auf, wie nah Höhe- und Tiefpunkte in seinem Leben beieinander sind.

Als einziger Jünger traut er sich, auf dem stürmischen Wasser Jesus entgegen zu laufen. Als einziger steigt er aus dem Boot, setzt sein ganzes Vertrauen auf Jesus, nur um Sekunden später fast unterzugehen und von Jesus als Kleingläubiger bezeichnet zu werden (Mt. 14,28-31). Als einziger Jünger hat er den Mut, Jesus als Messias zu benennen, woraufhin er von Jesus

als Fels gelobt wird (Mt. 16,15-18), nur um wenig später von ihm als Satan bezeichnet und weggeschickt zu werden, weil er Jesus seinen Leidensweg ausreden wollte (Mk. 8, 31-33).

Im Garten Gethsemane gehört er zu den drei Jüngern, die Jesus mitnimmt, um zu beten. Alle drei schlafen ein, doch nur Petrus wird von Jesus mit den vorwurfsvoll klingenden Worten angesprochen: „Simon, du schläfst?“ (Mk. 14,37). Nur wenig später schlägt Petrus bei der Verhaftung Jesu einem der Diener ein Ohr ab, woraufhin er erneut von Jesus getadelt wird (Joh. 18,10-11).

### DIESMAL VERSAGE ICH NICHT

Und dann die Stelle in Lk. 22,31-62: Dort offenbart Jesus Petrus, dass der Satan die Jünger durchschütteln würde und dass er für Petrus gebetet habe, damit er seinen Glauben nicht verliere. Alle Jünger werden geschüttelt, aber für Petrus wird gebetet. Petrus kündigt daraufhin selbstbewusst an, mit Jesus in den Tod zu gehen, nur um prophezeit zu bekommen, dass er Jesus dreimal verleugnen würde. Ich bin davon überzeugt, dass Petrus sich da fest vorgenommen hatte: Diesmal versage ich nicht! Doch nur wenig später hört er den Hahenschrei. Im selben Moment treffen sich die Blicke von Jesus und Petrus, und in diesem bricht alles zusammen, sodass er flieht und in bitterer Verzweiflung weint.

Immer wieder will Petrus Jesus zeigen, dass er es aus eigener Kraft schaffen kann. Er will beweisen, dass dieser sich auf ihn verlassen kann. Er will ein guter Jünger sein. Doch immer wieder versagt er, sogar mit Ankündigung. Ich glaube, als der Hahn kräht und Jesus ihn anschaut, da zerbricht sein Bild von sich als dem ‚Super-Jünger‘. Es ist das Ende.

### ZERBROCHEN UND AUFGERICHTET

Doch Jesus ist noch nicht durch mit Petrus. In Joh. 21 begegnet der Auferstandene seinen Jüngern, und mit Petrus hat er noch etwas vor. Er fragt, ob Petrus ihn bedingungslos liebe, und dieser antwortet: Ja, ich hab dich schon lieb. Ein zweites Mal fragt er nach Petrus' bedingungsloser Liebe und wieder die Antwort: Ja, ich hab dich lieb. In diesen ersten beiden Antworten



©: Deb Radeka / Pixabay

hören wir einen zerbrochenen Petrus. Denn früher hätte er selbstbewusst behauptet, Jesus bedingungslos zu lieben. Ein drittes Mal fragt Jesus: Bist du denn sicher, dass du mich liebhabst? Petrus wird traurig. Er kennt nun seine Schwäche zu versagen, und vielleicht wird ihm bewusst, dass er Jesus selbst das Liebhaben nicht versprechen kann. Daher antwortet er traurig: „Herr, du weißt alles, du weißt, dass ich dich lieb habe.“ Vielleicht glaubt Petrus in diesem Moment, dass er zu nichts mehr zu gebrauchen ist.

Doch Jesus erwidert: „Sorge für meine Schafe!“ und „Folge mir nach.“ Vielleicht sagte er dies mit einem sanften Lächeln, das aussagt: Jetzt hast du verstanden, Petrus, dass du auf meine Gnade angewiesen bist und ohne mich nichts tun kannst. Vertraust du auf deine Kraft, so wirst du versagen. Vertraust du auf mich und meine Gnade, so werde ich dich aufrichten und du kannst auf dem Wasser laufen.

Ich kann mir gut vorstellen, dass Petrus sich an diesen Moment erinnerte, als er die Christen im 2. Petrusbrief dazu aufruft, sich immer mehr von der Gnade bestimmen zu lassen. Denn nur durch die Gnade Christi war er überhaupt in der Lage, diesem nachzufolgen. Wenn das schon für Petrus galt, so gilt es sicherlich auch für mich.



**Markus Gebbe**  
Student an der Freien  
Theologischen Hochschule  
in Gießen.

# FAKTOREN GEISTLICHEN WACHSTUMS

Wachstum ist so eine Sache. Es passiert automatisch und wir Menschen können unseren Körper nicht zwingen zu wachsen. Das gilt ebenso für geistliches Wachstum. Aber wäre es nicht trotzdem gut zu wissen, wie dieses Wachstum gelingt?

Das hat sich Willow Creek vor einigen Jahren auch gedacht und eine Studie durchgeführt, um herauszufinden, welche Faktoren das Wachstum ihrer Gemeindeglieder beeinflussen<sup>1</sup>. Es ist also kein weiterer Ratgeber zum Thema geistliches Wachstum, sondern die Auswertung einer Befragung unter Christen. Dabei wurde herausgefunden, dass ein bestimmter Faktor von Christen aller Reifestufen immer wieder genannt wurde: **das Nachdenken über die Bibel.**

Damit ist allerdings nicht gemeint, möglichst viel in der Bibel zu lesen. Es geht darum, über die Inhalte der Bibel nachzudenken und sich dafür Zeit zu nehmen, sodass diese Gedanken im Kopf Veränderungen anstoßen können.

Neu ist dieser Faktor nicht, denn immerhin beginnt das Buch der Psalmen in der Bibel so: „*Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen, sondern seine Lust hat an der Weisung<sup>2</sup> des HERRN und **darüber nachdenkt Tag und Nacht!** Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit. Seine Blätter verwelken nicht und was er macht, das gerät wohl!*“

In diesem Fall bestätigt die Bibel also die Ergebnisse der Studie und wir werden daran erinnert, wie wichtig es ist, den Inhalten der Bibel in unserem Leben Raum zu geben.



**Markus Gebbe**  
Student an der Freien  
Theologischen Hochschule  
in Gießen.

<sup>1</sup> Die Studie heißt „Prüfen“ (<https://www.gerth.de/pruefen.html>), das Buch ist leider vergriffen, vielleicht findet man es anderswo.

<sup>2</sup> Gemeint ist die Torah, die Heilige Schrift der Juden, sodass wir als Christen hier auch die Bibel als Ganzes einsetzen können.



Manfred und Ursula Schmidt

# DIE GRÖSSERE PERSPEKTIVE

Auszug aus Kapitel 3 -  
Aufbruch und Lebenserfahrung



Abdruck mit freundlicher Genehmigung aus dem Buch „Die größere Perspektive. Vom Abenteuer geistlicher Reife“ von Manfred und Ursula Schmidt, erschienen 2019 im GGE-Verlag.

## 1. Die geistliche Aufbruchzeit

**Die Zeit, in der wir Gott entdecken und zum Glauben kommen, gleicht in vielen Zügen der Jugendzeit. Ein Mann entdeckte zusammen mit seiner Frau und seinen Söhnen im Teenageralter bei einem Neuaufbruch in seiner Gemeinde die persönliche Beziehung zu Gott. Später meinte er lachend: „Wir waren damals ja alle wie die Teenager!“**

### JUNGER GLAUBE

#### Begeisterung

Die Zeit des ersten Glaubens ist bei vielen tatsächlich die Zeit des Jugendlichen oder jungen Erwachsenen. Aber auch ältere Erwachsene (wie zum Beispiel der über 70jährige Vater unserer Freundin) erleben den Aufbruch mit dem Glauben oft ganz ähnlich wie Jugendliche. Sie sind voller Schwung, Begeisterung und Kraft. „Gott ist großartig, Glauben ist spannend, die Welt steht dem Glaubenden offen.“ Viele beschreiben diese Zeit als eine Zeit der „Verliebtheit in Gott“. Beten fällt leicht, die Bibel spricht täglich und persönlich, Gottesdienste sind faszinierende Begegnungen mit dem gegenwärtigen Gott und dem Übernatürlichen. Als ich als junge Theologiestudentin in der charismatischen Bewegung Gott neu begegnete, hatte ich immer eine aufgeschlagene Bibel auf dem Schreibtisch liegen. Es gab ja so viel Spannendes zu entdecken. Ich verschlang geistliche Bücher und musste mich mühsam vom Beten losreißen.

Wen wundert es, dass die Begeisterung über Gott in dieser Aufbruchszeit besonders groß ist? „So groß ist Gott! Seine Macht ist unbegrenzt!“ Bezeichnend ist: Es ist der jugendliche David, der sich in den Zweikampf mit dem Riesen Goliath wagt, während die älteren und erfahrenen Kämpfer des israelitischen Heers ihre Chancen „realistisch einschätzen“ und sich zurückhalten (1. Samuel 17).

#### Radikalität

So fällt es dem Glaubenden in dieser Zeit leicht, ganze Sache mit Gott zu machen. Mit großer Radikalität und Hingabe lässt er sich auf Gott ein. Mehr und mehr Lebensbereiche unterstellt er der Herrschaft Gottes und erlebt dabei eine grundlegende Umgestaltung hin zu einem Leben nach den Maßstäben des Reiches Gottes. Er versteht, dass die Gebote Gottes, allen voran die Zehn Gebote und das Doppelgebot der Gottes- und Nächstenliebe, für sein Glaubensleben entscheidend sind. Denn ihm ist völlig klar: Mit Gott zu leben heißt nach seinen Maßstäben zu leben. Bei Menschen, die nicht aus einer lebendigen christlichen Tradition

kommen, beginnt eine radikale Neuordnung des Lebens. Alle bisherigen ethischen Maßstäbe werden auf ihre Vereinbarkeit mit dem Willen Gottes überprüft. Zu der Frage nach dem richtigen Tun kommt dann zunehmend die Frage nach den richtigen inneren Haltungen in den Blick, und damit die Frage nach der eigenen moralischen Integrität. Die Motivation für all das ist die tiefe Sehnsucht nach der ungeborenen Gemeinschaft mit Gott, wie sie in den Seligpreisungen Jesu beschrieben wird (Matthäus 5, 3-12). Die gesamte Bergpredigt leuchtet auf – und leuchtet ein. So wird sie zur Richtschnur des Lebens. Die Priorität ist klar: Gott zuerst! Und das darf alles kosten. Persönliche Integrität in der Nachfolge Jesu ist nicht billig zu haben: Der Faire ist oft der Dumme. Sich für Fehler zu entschuldigen, schmerzt unseren Stolz. Und wie peinlich ist es, wenn wir erkennen, dass wir Unrecht wieder gut machen müssen. Aber mit viel persönlichem Mut stellen wir uns diesen Herausforderungen. Es ist das höchste Ziel, dem wir dienen; dafür lohnt sich jedes Opfer. Das Opfer meines Stolzes, Opfer an Zeit, Arbeitskraft, Finanzen, an Disziplin in geistlichen Übungen wie Gebet und Fasten. Wir setzen unsere ganze Kraft dafür ein.



©: Image by jcomp on Freepik

#### Neues wagen

Diese Aufbruchsphase ist auch die Zeit, Neues zu wagen. Wir sind bereit, unseren vertrauten Rahmen zu überschreiten, Wagnisse einzugehen, und uns um Jesu willen lächerlich zu machen. Wir tun Dinge, die wir noch nie zuvor getan haben. Wir erzählen vielleicht bei einem Straßeneinsatz von Gott; wir beten für die Nachbarin um Heilung. Wir entdecken neue Formen des Gottesdienstes oder der Anbetung, für die es in den Gemeinden unserer Eltern keine Vorbilder gab. Diese Formen sind echt und authentisch, Ausdruck unserer ureigensten Beziehung zu Gott. So kommt es immer wieder zu einer Erneuerung der Ausdrucksformen des Glaubens, der Formen der gelebten Beziehungen, des Gottesdienstes und der Musikstile. Gemeinden und Werke, die sich auf diese Dynamik einlassen und es schaf-

fen, das Neue zu integrieren, erleben Erneuerung. Gelingt das nicht, entstehen neben den alten oft neue Gemeinden und Werke.

### **ZEIT DER GNADE**

Diese Zeit ist eine Zeit besonderer Gnade. Gott tut Wunder, für uns und durch uns. David besiegt Goliath nicht mit seiner eigenen Geschicklichkeit und Kampfkraft.

*David antwortete: Du trittst gegen mich an mit Säbel, Speiß und Schwert. Ich aber komme mit dem Beistand des Herrn, des Herrschers der Welt. (1. Samuel 17,45 GNB)*

Auf Neubekehrten liegt oft ein besonderer Segen. Sie erleben immer wieder kleine oder große Wunder und Gebetserhörungen.

### **ZEIT DER UNREIFE**

Zugleich ist die geistliche Aufbruchzeit oft aber auch eine Zeit der Unreife, besser der Noch-nicht-Reife. Es hat noch nichts ausreifen können. Vieles muss überhaupt erst einmal ausprobiert werden. All die neuen theoretischen Konzepte von Gott, der Welt und dem Leben im Glauben müssen erst mal längere Zeit im Leben umgesetzt werden. Noch kann man nicht beurteilen, was sich bewährt und was nicht. Die geistliche Urteilskraft muss sich noch entwickeln.

### **Unrealistische Erwartungen**

So ist es nicht verwunderlich, wenn wir in unserer Begeisterung in manchen Dingen unrealistische Erwartungen haben.

*Zwei Jünger Jesu, die Zebedäussöhne, dachten in ihrer Begeisterung über die Macht Jesu, er würde auch ihnen Posten der Macht geben (Matthäus 20, 26). Jesus aber machte ihnen klar, dass in seinem Reich der Größte allen dienen würde.*

*Nach Ostern erwarteten die Jünger, dass Jesus nun für alle sichtbar sein Reich errichten und das Großreich Davids wieder erneuern würde. (Apostelgeschichte 1,6)*

Auf den Konferenzen und bei Jugendgottesdiensten hören die Jugendlichen heute: „Deine Generation wird diese Welt verändern!“ Dasselbe haben wir als junge Erwachsene in der vorigen Generation gehört. Und erstaunt haben wir festgestellt, dass selbst die Großelterngeneration in den ersten geistlichen Aufbrüchen nach dem 2. Weltkrieg die gleiche Überzeugung in sich trug: Mit uns beginnt etwas völlig Neues in der Kirchengeschichte. „Auferstanden aus Ruinen ...“ – auch geistlich!

### **Selbstüberschätzung**

Wenn wir von etwas Neuem erfasst sind, kommt es häufig vor, dass wir in unserer Begeisterung Dinge anfangen, die unsere Fähigkeiten und unser Maß übersteigen. Das sehen wir schon bei Petrus. Auf die Leidensankündigung Jesu reagiert er mit großen Worten: „Selbst wenn alle andern an dir irrewerden – ich niemals!“ ... „Und wenn ich mit dir sterben müsste, ich werde dich ganz bestimmt nicht verleugnen!“ (Matthäus 26,33-35) Bei der Verhandlung Jesu wagt er sich sogar in den Wachhof, um mitzubekommen, was passiert. Dann aber ist er dem Druck doch nicht gewachsen und verleugnet Jesus. Seine Ideale und seine Begeisterung waren groß, aber die Herausforderung war noch größer. Er hatte sich selbst überschätzt und die Warnungen Jesu nicht ernst genommen. Junge Glaubende packen in ihrer Begeisterung manchmal Herausforderungen an, die zu groß für sie sind. Sie überschätzen sich und ihren Auftrag, statt das Reden Jesu ernst zu nehmen.

### **Charakter**

Eines der großen Themen, die Zeit brauchen, um geklärt zu werden, ist der Charakter. Charakter wächst an den Herausforderungen des Lebens. Grundüberzeugungen kann man auch schon als junger Mensch haben. Aber sie bewähren und festigen sich im Lauf der Jahre vor allem durch Konfliktsituationen. Ein Mensch, der neu zum Glauben kommt, hat einen Lernweg vor sich, der einfach Zeit braucht. Das gilt besonders dann, wenn er vorher nach völlig anderen Maßstäben gelebt hat und nun alles umlernen muss. So ist in der geistlichen Aufbruchzeit der Charakter oft noch nicht gereift.

Mit Scham denke ich (U) an einige Situationen zurück, in denen ich als junger Christ unduldsam, arrogant und überheblich war. Bei manchen Menschen konnte ich mich später entschuldigen.

### **Unweises Verhalten**

Da in der Jugendzeit gemäß Guardini vieles nur von Prinzipien her gedacht wird, ohne die komplexe Realität wirklich wahrzunehmen, ist das Auftreten manchmal unweise.

### **Wissen wie's geht**

Jung zum Glauben Gekommene machen großartige Erfahrungen mit Gott. Geraten sie heute in eine problematische Situation, so erleben sie, wie Gott ihnen morgen schon hilft! Dadurch wächst ihr Vertrauen auf Gott. Das nächste Mal, wenn sie vor einem ähnlichen Problem stehen, meinen sie zu wissen, wie es geht.

Nach großen Erfolgen fällt es leicht zu glauben, die gemachten Erfahrungen seien allgemeingültig. So und nicht anders muss man in ähnlichen Situationen handeln – das Muster ist ja bekannt. Junge Glaubende sehen die Welt mit ihren Chancen und Schwierigkeiten als etwas, das man durch Glauben prinzipiell in den Griff bekommen kann. Die Antworten scheinen einfach und klar.

### **Gott fängt vieles auf**

Aber so ist Gott: Wo wir uns in unserer Unreife selbst überschätzen, greift er dennoch oft ein. Ohne dass wir es merken, fängt er es auf, wenn wir versagen. Gott ist für sein Volk der starke Vater, an dessen Hand es laufen lernt:

*Dabei war doch ich es, der Efraim die ersten Schritte gelehrt und es auf den Armen getragen hatte. Aber sie erkannten nicht, dass ich mich so um sie kümmerte. (Hosea 11,3 GNB)*

*Unser großer Sohn hatte einen kleinen Freund. Eines Tages kam der kleine Vierjährige zu unserem Sohn: „Komm, lass uns kämpfen!“ „Also los!“, sagte unser Sohn und setzte sich auf den Boden, so dass er nun auf Augenhöhe mit dem Kleinen war. Der nahm einen langen Anlauf und warf sich mit seinem ganzen Gewicht auf unseren Sohn. Mit einem theatralischen Stöhnen ließ sich der Große nach hinten fallen, der Kleine purzelte mit ihm zu Boden. Kaum hatte unser Sohn dem Kleinen wieder auf die Beine geholfen, riss der die Arme in Siegerpose hoch: „Ich habe gesiegt!!!“*

So gehen wir mit unseren Kindern um. Warum? Weil wir wollen, dass Stärke, Selbstvertrauen und Mut wachsen. Und so geht auch Gott mit uns am Anfang unseres Glaubenslebens um: Er sucht unsere Begeisterung, den Idealismus und die Bereitschaft, uns ihm ganz zu geben. Noch sucht er nicht Reife.

### **BLEIBENDE SCHÄTZE**

Aus dieser Zeit unseres ersten Glaubens gibt es Schätze, die wir in unser weiteres Glaubensleben mitnehmen sollen:

#### **Hingabe an Gott von ganzem Herzen**

Zum reifen Glauben gehört die Bereitschaft, sich ganz Gott anzuvertrauen und das Leben nach seinen Maßstäben zu ordnen. In der Begeisterung der Aufbruchzeit fällt das leicht. Aber es ist wichtig, dass wir dies zur Grundhaltung machen und dauerhaft in unser Leben und unseren Glauben integrieren. In allen Lebensphasen bleibt dies ein zentrales Element der echten Nachfolge.

### **Sich auf Neues einlassen**

In späteren Lebens- und Glaubensphasen wird die Selbsteinschätzung realistischer, die Wahrnehmung der Welt differenzierter und die Bereitschaft zu immerwährenden Abenteuern geringer. Dennoch wird Gott uns immer wieder herausfordern, aus unserem bewährtem Umfeld aufzubrechen. Abraham war 75 Jahre alt, als Gott ihn rief, sein Vaterland zu verlassen; so wurde er zum „Vater des Glaubens“.

### **Mut, Dinge anzupacken, die zu groß sind**

Ab und zu werden wir vor einer Aufgabe stehen, die uns zu groß ist. In der Begeisterung der Anfangszeit wird der Mut, sie anzupacken, aus unserer Selbstüberschätzung gespeist. Im Reifeprozess muss daraus zunehmend der Mut werden, Gott konkret reden zu hören und das zu tun, was er sagt. Jetzt schätze ich meine Fähigkeiten realistisch ein und weiß, dass sie nicht ausreichen. Ich weiß aber auch, dass Gott genügend Macht hat, um seine Ziele mit mir zu verwirklichen. Wenn er gesprochen hat, wage ich mich mit weichen Knien daran. Diesen Mut brauchen wir in jedem Lebensalter!

### **Es zählt das Ergebnis, nicht das Erlebnis!**

Nicht jeder hat in der Anfangszeit seines Glaubens solch eine Begeisterung und den Überschwang der Aufbruchsstimmung erlebt. Bei manchen lief der Prozess der Hinwendung zu Gott so allmählich, dass sie keinen Zeitpunkt als Einschnitt oder definierten Anfang erlebt haben. Bei anderen war der Anfang mit Gott überlagert durch eine sehr schwere Lebenssituation, vielleicht durch Depressionen, so dass für Hochgefühle einfach kein Raum war. Aber das ist nicht wichtig! Im geistlichen Leben zählen immer die *Ergebnisse* einer Erfahrung: Was davon wird für meinen Glauben fruchtbar? Was setze ich im Leben konkret um? Gebe ich mich Gott von ganzem Herzen hin? Darf er mich herausrufen aus Bequemlichkeit und Sicherheit?

Jemand, der mit Begeisterung und Radikalität angefangen hat und die Führung Gottes samt seiner Wunder erlebt, dann aber in der Nachfolge nicht weiter wächst und bei nachlassender Begeisterung zum Namens-Christen wird, für den gilt das Wort Jesu:

*Sie hören die Botschaft und nehmen sie sogleich mit Freuden an; aber sie kann in ihnen keine Wurzeln schlagen, weil sie unbeständig sind. Wenn sie dieser Botschaft wegen in Schwierigkeiten geraten oder verfolgt werden, werden sie gleich an ihr irre. (Matthäus 13,20-21)*

Wichtig ist letztlich nie, was wir mit Gott erlebt haben, sondern, was davon unser Leben verändert

# angebote

september 2024 -  
april 2025

Richard Stachmann/Unsplash

## Coaching Grundlagenkurs: September 2024 - Januar 2025



*Die größten Schätze liegen am tiefsten*

Gemeinsam mit der Akademie Coaching Individual (ACI) bieten wir eine Ausbildung zum Christlichen Coach an. Die Ausbildung umfasst eine Grundlagen- und eine Aufbaustufe. Die Seminare der Grundlagenstufe bieten eine gute Möglichkeit, sich selber besser verstehen zu lernen und „seine eigenen Schätze zu heben“. Hilfreich dabei ist die Selbstreflexion und Wahrnehmung des eigenen Lebensstils.

**Referenten: Sarah Dengler und Ulrich Spandau**



**CE 20. - 22.9.2024**  
**Einführungsseminar** (Schnupperwochenende)

**Seminarstart 14 Uhr**, Ende So. gegen 13 Uhr  
Die Teilnahme daran ist Voraussetzung für die weiteren Seminar-Wochenenden jeweils von Freitag 18.30 Uhr bis Sonntag 13.30 Uhr.

## Grundkurs:

- C1 11. - 13.10.24 Die Kompetenzen meines Ursprungs
- C2 15. - 17.11.24 Die Charakterstrukturen
- C3 6. - 8.12.24 Was hat mein (Miss)Erfolg mit mir zu tun?
- C4 10. - 12.1.25 Die Projektionen im Coaching: das Boot

## Preis pro Person Einführungsseminar

DZ/VP 125 Euro + Seminar 250 Euro

## Preis pro Person und Wochenende je

DZ/VP 119 Euro + Seminar 220 Euro

## Coaching Aufbaukurs: Januar 2025 - März 2025



## Aufbaukurs:

- CA1 31.1. - 2.2.25 Der Coach im Management
- CA2 21. - 23.2.25 Gesprächsführung
- CA3 14. - 16.3.25 Coaching-Instrumente angewendet
- CA4 28. - 30.3.25 Präsentationstraining

## Preis pro Person und Wochenende je

DZ/VP 119 Euro + Seminar 230 Euro

20.-21.09.2024

### Pilgerprojekt

Mit dem „Weg der Besinnung“ laden wir ein, die wundervolle Schöpfung für eine persönliche Zeit der Stille und der Besinnung zu nutzen. Pilgern ist ein wertvolles Element geistl. Lebens.

**Mit Gerhard Vogelgsang**

**Preis pro Person** DZ/VP/Seminar 104 Euro



31.10. - 3.11.2024

### Leben mit Humor gestalten (Wertimagination)

Der Ernst des Lebens stellt sich von selber ein, das Lachen müssen wir suchen. Welche Werte helfen im Spannungsfeld zwischen Schwere und Leichtigkeit im Leben? Gedanken aus der Logotherapie und Innere Bilder aus der Wertimagination sollen uns Wegweiser zur Lebensgestaltung mit Humor sein.

**Mit Jürgen und Cornelia Hieber**

**Preis pro Person** DZ/VP 189 Euro Seminar 140 Euro



**Tagesseminar: 14.12.2024 + 5.4.2025 + 6.12.2025**

### Oasentag: In Gottes Gegenwart zur Ruhe kommen

An diesen Tagen wollen wir in Gottes Gegenwart zur Ruhe kommen:

- unter Anleitung einen Bibeltext meditieren
- hören auf Gottes Impulse
- Zeit für Bewegung und Stille in der Natur
- Abendmahl feiern.

**Mit Silke Gommel und Sophia Schanz**

**Preis pro Person und Tag 2024**

Verpflegung/Seminar 59 Euro

**Preis pro Person und Tag 2025**

Verpflegung/Seminar 65 Euro



**Tagesseminar: 2024: ● 7.12.**

**2025: ● 1.3. ● 7.6. ● 4.10. ● 6.12.**

### In meiner Kreativität Gott begegnen

Bist du experimentierfreudig? Gemeinsam wollen wir uns auf Entdeckungsreise begeben.

Achtsames Wahrnehmen innerer Prozesse und Freude an der eigenen Kreativität stehen im Vordergrund. Mit verschiedenen Materialien und Techniken nähern wir uns biblischen Themen an: Intuitives und meditatives Malen, Bildmeditationen, arbeiten mit Filzwolle oder kreatives Schreiben. Du brauchst keinerlei Vorkenntnisse.

**Mit Conny Köhl**

**Preis pro Person/ Tag 2024**

Verpflegung/Seminar 64 Euro

**Preis pro Person/ Tag 2025**

Verpflegung/Seminar 65 Euro



31.10. - 3.11.2024

### Eheseminar:

### Mit Schwung in die zweite Hälfte

Plötzlich stehen wir in der Lebensmitte. Die Kinder gehen aus dem Haus, die alten Eltern müssen versorgt werden, berufliche Veränderungen kommen auf uns zu.

Während solcher Veränderungen kann es in der Ehe manchmal ganz schön kriseln. Es lohnt sich, in dieser Zeit in die Partnerbeziehung zu investieren.

**Mit Ehepaar Armbruster und Kaiser**

**Preis pro Person**

DZ/VP 190 Euro

Seminar 85 Euro



**Tagesseminar: 14.12.2024**

### Du bist gesehen

Gott ist ein Gott, der dich sieht. Und doch leben wir oft unter den Blicken von Menschen und werden von ihnen abhängig. Gott lädt uns ein, uns unter seinen liebevollen Blick zu stellen und das zu leben, was er in uns hineingelegt hat.

**Mit Katja und Stephan Stöhr**

**Preis pro Person**

Verpflegung 25 Euro

Seminar 39 Euro



(c) StockSnap/Pixabay

29.11. - 1.12.2024

### Adventsfreizeit für Familien

Adventsfreizeit für Familien und Alleinerziehende: Bewusst ruhig starten in die betriebsamste Zeit des Jahres, denn Gott möchte bei uns ankommen, mitten in unserem Familienalltag.

(Kinderprogramm von 3-12 Jahre, Kinderbonus: Kinder bis 12 Jahre übernachten kostenlos!)

**Mit Yvonne Wieland und Team**

**Preis pro Person**

DZ/VP 119 Euro + Seminar 95 Euro

Kinder 2-5 Jahre 34 Euro

Kinder 6-12 Jahre 46 Euro

Teens 13- 15 Jahre 98 Euro



8. - 10.11.2024

### Zeit zu zweit

\*FBV bis 9.9.24

Unser Alltag ist oft geprägt von Arbeit und der Organisation des Familienlebens. Die zweckfreie Zeit zu zweit wird immer seltener. Investieren sie in ihre wertvolle Paarbeziehung und lassen sie sich ein auf eine Zeit zu zweit, die wir für sie kreieren und gestalten. Kinderbetreuung von 3-12 Jahren.

**Mit Ehepaar Stöhr, Pflugfelder,**

**Hänel und Team**

**Preis pro Person** DZ/VP 125 Euro

Seminar 85 Euro



**Tagesseminar: 23.11.2024**

### Die Farben der Trauer

(Warteliste)



22. - 24.11.2024

### Männerwochenende



(c) MatheusFerreiro/Unsplash

Raus aus dem Alltag und rein in ein genussreiches Wochenende unter Männern. Miteinander wollen wir mit allen Sinnen genießen und dabei gute

Gemeinschaft und tiefgehende Impulse erleben. Dabei rechnen wir mit Gottes Gegenwart, der nicht kurzfristigen Genuss, sondern ein Leben in Fülle schenken möchte.

**Mit Ralf Armbruster, Albrecht Hess, Arno Clauss, Jochen Ehmer, Albrecht Stricker**

**Preis pro Person** DZ/VP 125 Euro

Seminar 120 Euro



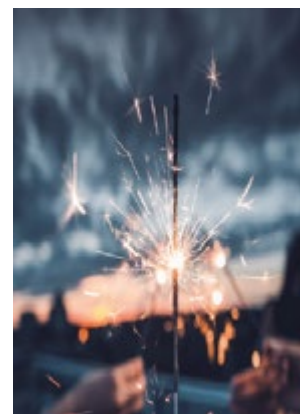
28.12.2024 - 1.1.2025

### Urlaubstage über Silvester

Entspannt und ermutigt!

Mit Gott „Entspannt“ das Alte Jahr beenden und „Ermutigt“ ins Neue Jahr starten in einer bunten Gemeinschaft von Familien, Singles und Ehepaaren (Kinderprogramm 3-12 Jahre).

**Mit Yvonne Wieland und Team**



(c) WarrenWrong/ Unsplash

**Preis pro Person**

DZ/VP 250 Euro +

Seminar 85 Euro

Kinder 2-5 Jahre 85

Euro

Kinder 6-12 Jahre

109 Euro

Teens 13-15 Jahre

219 Euro





## ANGEBOTE FÜR JUNGE ERWACHSENE

8. - 10.11.2024

### ANKER NEXT: CREATIV

„Anker next: Creativ“ soll ein Wochenende sein, bei dem du die Möglichkeit hast, dich in vielfältiger Weise kreativ auszutoben, und bei dem du den Mut haben darfst, neue kreative Wege kennenzulernen und auszuprobieren. Gleichzeitig wollen wir dir aber auch den Freiraum geben, das zu tun, was dir gerade guttut. Wir wollen zusammen in Gemeinschaft unterwegs sein und Gott in unserer Kreativität begegnen und feiern. Dich erwarten kreative Workshopphasen, gemeinsamer Lobpreis, Zeiten der Reflexion und geistliche Anstöße. Und in all dem wollen wir zusammen feiern – das Leben – Gott – unsere Gemeinschaft!

Mit **Sophia Schanz und Team**

**Normalpreis** DZ/VP 119 Euro

Seminar 30 Euro

#### Freundschaftsaktion - Spare 50%

Dein(e) Freund(in) war noch nie im Anker? Kommt zusammen und ihr bezahlt beide nur den halben Preis!



(c) Wörnersberger Anker

## AUSBLICK

19. - 22.6.2025

### ANKER NEXT: CONNECT

Wir wollen dich einladen, mit deinen Freunden und anderen jungen Erwachsenen vier Tage Action, Gemeinschaft und Tiefgang zu erleben. Von Outdoor-Angeboten im herrlichen Schwarzwald, gemütlicher Chill-Zeit und langen Lobpreiszeiten wird alles dabei sein.

Mit **Sophia Schanz und Team**

**Kosten folgen**



24. - 26.1.2025

### Wochenende für Pflege- und Adoptiveltern

**Niemals allein!**

An diesem Wochenende wollen wir einander Mut machen, miteinander ins Gespräch kommen und Gott begegnen um neue Kraft zu schöpfen. Angebot zur Kinderbetreuung von 2-12 Jahren.

Mit **Yvonne Wieland, Katja Stöhr und Team**

**Preis** DZ/VP 119 Euro

Seminar 85 Euro



31.1. - 2.2.2025

### Resilienz - Krisen & Stress meistern

Stark und standhaft wie ein Baum, auch bei kräftigem Gegenwind - wer wünscht sich das nicht? Bei diesem Seminar werden Sie Ihren „Resilienz-Tank“ anhand der „Schlüsselfaktoren der Resilienz“ auffüllen, um Herausforderungen und Stress durch den Glauben gelassener und stärker begegnen zu können.

Mit **Stefan Schmid**

**Preis pro Person**

DZ/VP 119 Euro

Seminar 120 Euro



\*FBV  
bis 18.12.24

21. - 23.2.2025

### Hoffnung ist der Atem von morgen (Wertimagination)

Wer hofft, sieht weiter. Wer nicht hofft, bleibt stehen. Was wir hoffen, prägt und leitet unser Handeln. Nur das, was wir für möglich halten, gehen wir auch an. Mit kognitiven Impulsen und inneren Bildern aus der Wertimagination wollen wir diese Hoffnung suchen und ihr Raum geben.

Mit **Cornelia und Jürgen Hieber**

**Preis pro Person:** DZ/VP 119 Euro

Seminar 120 Euro



Tagesseminar 1.3.2025

### Starke Familie werden & Liebespaar bleiben

Ihr seid in das Abenteuer Familie gestartet. Bei all dem Trubel merkt ihr, dass es herausfordernd ist, das Leben aktiv zu gestalten und nicht vom Alltag überrollt zu werden. Wie können wir eine starke Familie werden und Liebespaar bleiben?

Mit **Sarah und**

**Andreas Lauser**

**Preis pro Person**

VP 28 Euro

Seminar 39 Euro



(c) Ingrid Hayer



Tagesseminar 15.2.2025

### Lehrer-Ermutigungs-Treffen (LET) von 9.00 - 16.00 Uhr

Eine Stunde in Gottes Gegenwart ist besser als Jahre des eigenen Abmühens. Dieses Treffen in

Kooperation mit LET möchte

LehrerInnen und ErzieherInnen in ihrer Berufung stärken, ermutigen und in Kontakt bringen. Damit jeder Schüler einen Lehrer kennt, der für Jesus Christus brennt.

Mit **Hartmut Weber**

**Preis pro Person** VP 26 Euro

Seminar 19 Euro



7. - 9.3.2025

### Den Ruhestand gestalten - die neue Freiheit leben

\*FBV  
bis 7.1.25

Du stehst vor dem Ruhestand oder bist vor kurzem in die dritte Lebensphase eingetreten. Was nun? Wie geht Leben in der neuen Freiheit ohne die bisherigen Strukturen und Beziehungen? Impulse aus der Forschung, biblische Texte und der Austausch untereinander werden Dich inspirieren.

Mit **Karl und Gisela Häberle, Bettina Schaal und Team**

**Preis pro Person**

DZ/VP 116,50 Euro

Seminar 110 Euro



17. - 21.3.2025

### Fest verwurzelt in der Liebe des Vaters

In dieser Vaterherzschule wollen wir Gott als liebenden Vater näher kennenlernen und Schritte einüben, wie wir einen Lebensstil kindlichen Vertrauens leben können. Neben Lobpreis, Gebet und biblischen Impulsen, wird es viel Zeit für kreativ-praktische Erfahrungen und Gespräche geben.

Mit **Petra Leppert und Team von Vaterherz Bewegt**

**Preis pro Person**

DZ/VP 248 Euro

Seminar 220 Euro



21. - 23.3.2025

### Wochenende für Eltern Aus Gottes Liebe leben - einander ermutigen

\*FBV  
bis 20.1.25

Mut schöpfen und sich gegenseitig ermutigen: Aber was ist überhaupt echte Ermutigung? Und wie kann ich sie ganz praktisch meinen Kindern und meinem Partner zukommen lassen? Welche Ermutigung hält Gott für uns bereit? Mit Möglichkeit zur Kinderbetreuung von 2-9 Jahren.

Mit **Ehepaar Mayer & Pflugfelder und Team**

**Preis pro Person**

DZ/VP 117 Euro

Seminar 95 Euro

Kinder 2-9 Jahre 69 Euro



## Tagesseminar 29.3.2025 Durchbruch zur Freude!

Freude entsteht, wenn wir uns für das Gute öffnen können und uns beschenken lassen. Sie lebt vom Geben und Nehmen. Doch Freude kann auch verhindert werden und wir dürfen lernen, unsere eigene Freudekultur zu verstehen. Wir dürfen neu lernen, Freude zuzulassen und auszudrücken.

Mit **Johanna Adam und Stephan Stöhr**

Preis DZ/VP 26 Euro  
Seminar 59 Euro



## 11. - 13.04.2025 Frauenwochenende

**Unmöglich ist keine Option!**

Wir Frauen fühlen uns oft den Unmöglichkeiten unseres Alltags ausgeliefert. Doch was würde sich in unserem Leben verändern, wenn wir konkret mit den Möglichkeiten Gottes rechnen würden? Über dieses Thema wollen wir miteinander ins Gespräch kommen und ein Wochenende voll wertschätzender Frauengemeinschaft erleben.

Mit **Katja Stöhr und Team**

Preis DZ/VP 131 Euro  
Seminar 95 Euro



## 1. - 4.5.2025 Kinderfreizeit

NEU  
&  
AUSBLICK

Du bist zwischen 8 und 12 Jahren und willst ein paar Tage voller Spaß und guter Laune? Gemeinsam entdecken wir biblische Geschichten und mehr über Gottes Plan für dein Leben. Wir freuen uns auf coole Tage voller Action, Natur und kreativen Workshops mit dir und deinen Freunden! Bist du dabei?

Mit **Eunike Schrempf und Team**

Preisspanne **wählbar**  
von 120 bis 180 Euro



## Weitere Termine 2025

7. - 9.2. Das Enneagramm - eine faszinierende Typologie (Aufbauseminar)  
5.4. Oasentag  
23.- 25.5. Vater-Teenie-Abenteuer  
7.6. Versöhnung leben  
7.6. In meiner Kreativität Gott begegnen  
10. - 15.6. Aktivtage mit Tiefgang  
19. - 22.6. Anker next Connect

5.7. Ankernetzfreundestag  
6.7. Ankertag  
12.7. Den inneren Antreiber auf der Spur  
12.7. Anker next Worshipnight  
12.7. Hören auf Gott  
2. - 9.8. Sommerwoche  
26. - 28.9. ACI Grundkurs CE  
26. - 27.9. Pilgerprojekt „24 Stunden Auszeit“  
2. - 5.10. Anker Ehekurs  
4.10. In meiner Kreativität Gott begegnen  
10. - 12.10. Mutter-Tochter Wochenende  
24. - 26.10. ACI C1

30.10. - 2.11. Mit Schwung in die zweite Hälfte  
30.10. - 2.11. Wertimagination (Thema noch offen)  
7. - 9.11. Anker next Creativ  
7. - 9.11. Schöpfen aus der Quelle  
14. - 16.11. ACI C2  
21. - 23.11. Männerwochenende  
22.11. Oh wie peinlich!  
28. - 30.11. Adventsfreizeit für Familien  
5. - 7.12. ACI C3  
6.12. Oasentag  
6.12. In meiner Kreativität Gott begegnen  
28.12. - 1.1.26 Urlaubstage über Silvester

## Gut zu wissen

Hier gehts zur Gesamtübersicht aller Angebote 2024 und 2025.



Hier finden Sie Informationen und Bedingungen zu unseren Angeboten.



## Gruppen/Einzelgäste

Gerne begrüßen wir Sie als Gast in unserem Haus.



## FSJ/Jahresteam im Anker

Garantiert jede Menge neuer Erfahrungen, Herausforderungen. Wir bieten dir viel und freuen uns auf deinen Einsatz bei uns.



## Unsere Angebote für Gemeinden

Gerne lassen wir uns zu Gemeindeabenden für Erwachsene, Ehepaare und junge Erwachsene einladen. Ebenso zu Predigtstunden, Impulsen für Gruppen ...

## \* Frühbucher-Vorteil (FBV)

- Getränke-Flat (alle alkoholfreien Kaltgetränke während des Aufenthaltes kostenlos)
- Gutschein über 5 Euro in unserem Bücher- und Geschenke-Lädle

## Anschrift

Wörnersberger Anker e.V.  
Hauptstr. 32, 72299 Wörnersberg  
Tel: 07453/94950  
Mail: info@ankernetz.de  
Homepage: www.ankernetz.de

## Bankverbindung

Volksbank Nordschwarzwald  
DE77 6426 1853 0061 9320 00  
BIC: GENODES1PGW

wörnersberger  anker

hat, so dass wir dem Bild Jesu ähnlicher geworden sind. Eine allmähliche und nur im Rückblick sichtbare Veränderung ist genauso viel wert, wie eine Veränderung, die durch Momente bewegender Gottesnähe ausgelöst wurde.

Erlebnisse mit Gott können wir nicht selbst bewirken. Wenn wir diese geistliche Aufbruchszeit nicht voller Dynamik erlebt haben, können wir das nicht nachholen. Aber darum geht es auch nicht. Zu jedem Zeitpunkt unseres Lebens können wir uns neu dem Heiligen Geist öffnen, damit er eine tiefere Hingabe und ein tieferes Vertrauen in uns bewirkt. So können wir die genannten Schätze, die „Früchte“ dieser Aufbruchszeit ernten, selbst wenn wir zur Saatzeit nicht dabei waren.

## 2. Die Krise durch die Erfahrung

**Romano Guardini beschreibt, wie der junge Mensch auf dem Weg zum mündigen Mensch durch die „Krise durch die Erfahrung“ geht. Wie immer ist es auch hier schwer, dieser Lebensphase feste Altersangaben zuzuschreiben. Dafür ist der Lebensverlauf bei jedem Menschen viel zu individuell. Als groben Anhaltspunkt könnte man diese Krise der Erfahrung in etwa mit dem 30. Lebensjahr beginnend ansiedeln.**

Vorher, so schreibt Guardini, meint der junge Mensch, er könne die Wirklichkeit begreifen und beherrschen. Aber tatsächlich nimmt er die Wirklichkeit eigentlich nicht wahr, sondern betrachtet sie durch die Brille seiner Ideale, Prinzipien und unrealistischen Erwartungen.

*Sie wird gar nicht richtig gesehen – weder die Wirklichkeit des eigenen Seins, dessen was es kann und nicht kann ... noch die der Umgebung, der wirtschaftlichen und sozialen Zustände.<sup>1</sup>*

### MISSERFOLGE

Nun aber konfrontieren uns erste Misserfolge mit der Wirklichkeit. Wir stellen fest, dass alles doch etwas komplexer ist, als es früher schien. Glaube und Nachfolge sind manchmal gar nicht einfach. Die Sünde in unserem Leben ist doch hartnäckiger, als wir dachten. Nicht alle unsere Gebete erhört Gott. Wunder sind tatsächlich zum „Wundern“ und eben nicht selbstverständlich. Und manchmal ist es verwirrend bis zur Verzweiflung, den Weg Gottes für uns zu erkennen.

### ANPASSUNG MEINER ERWARTUNGEN

Mündigwerden erfordert, dass ich meine Erwartungen an das Leben und meine Selbsteinschätzung der Realität anpasse: „Auch mit fünf weiteren Schulungen

und Evangelisationstrainings werde ich nicht der Afrikamissionar, bei dem sich Tausende Menschen bekehren. Ich bin eher geeignet für Gespräche in kleinen Gruppen. Auch nach viel Übung im Heilungsgebet werden nicht alle gesund, für die ich bete. Nun lebe ich seit 15 Jahren bewusst und aufrichtig mit Gott und bin doch noch nicht der große, strahlende Glaubensheld geworden, sondern bezeuge meinen Glauben zwar konsequent aber eher unauffällig in meinem Leben und meinem Umfeld.“

Seine Gnade erweist er uns nicht, weil wir so mutig und stark sind und unser Glaube so beeindruckend ist. Vielmehr lässt er uns erkennen, dass wir tatsächlich nichts Besonderes sind, keine Helden, die Geschichte schreiben (auch wenn wir das noch so oft singen ...). Aber wir sind etwas viel Größeres: Wir sind in alle Ewigkeit von ihm geliebt und erwählt! Dieser Erkenntnisschritt ist wesentlich auf dem Weg zur Reife: Ich habe Gaben, aber ich bin nicht das Genie oder die Heldin, als die ich mich erträumt hatte. Und ich muss es auch nicht sein!

Nun steht auch die Sünde in unserem Leben, die wir eigentlich schon überwunden glaubten, wieder in neuem Gewand auf. Wir merken, dass in den Tiefen unserer Seele sehr hartnäckige Haltungen schlummern, die selbst gute Taten in ihr Gegenteil verkehren können.

Wir erkennen: Das Leben im Glauben, das Leben überhaupt, ist kein Rosengarten und kein Spaziergang, sondern eine handfeste Herausforderung. Jetzt stehen wir schließlich der Realität Auge in Auge gegenüber. Der Gegner lässt sich nicht mehr theatralisch nach hinten fallen, sondern leistet echten Widerstand, der uns alle unsere Kraft abfordert und der uns manchmal auch zu stark ist.

### Enttäuschung

Das ist nach der Begeisterung der Anfangszeit und den hohen Erwartungen, die wir an die Zukunft hatten, enttäuschend. Aber Enttäuschung ist oft gesund. Wir entledigen uns so mancher Täuschungen, die uns daran hindern würden, das reale Leben zu bewältigen.

In diesem Prozess des Mündigwerdens verlieren wir manche unserer Träume. Aber wir gewinnen Realität. Träume tragen uns nicht durchs Leben. Dazu braucht es die Fähigkeit, mit der Wirklichkeit klarzukommen. „Wenn doch meine Gemeinde (mein Ehemann, meine Ehefrau, meine Arbeitsstelle, ...) anders wäre, dann könnte ich auch radikal für Gott leben!“ „Wenn ich endlich in meine Berufung gekommen bin, dann wird alles besser.“ Das ist eine unreife Haltung, die die Verantwortung für unseren

Glauben auf andere oder auf die Zukunft abschiebt. Stattdessen müssen wir uns fragen: „Wie kann ich mit Gottes Hilfe aus dem, was jetzt gegeben ist, das Beste machen?“ Oft ist dieses „Jetzt“ schon unsere Berufung; dazu später mehr.

### NEUE FÄHIGKEITEN

Wenn wir die Wirklichkeit als solche wahrnehmen, müssen wir neue Fähigkeiten lernen, um sie zu bewältigen.

#### Geduld

Geduld stellt sich der Realität, ihren Schwierigkeiten und Herausforderungen, ohne vorschnelle Lösungen zu suchen. Sie ist bereit, jeden einzelnen Schritt zu gehen, der nötig ist, um weiter zu kommen.

#### Bewährung im Alltag

So wächst nun eine neue Echtheit und „Praxistauglichkeit“ im mündig werdenden Menschen. Er muss sich im Glauben in den Schwierigkeiten und Mühen des Alltags bewähren, muss das Leben bewältigen und gestalten; so wächst die Frucht.

Das Reich Gottes ist weitaus mehr als Bekehrungen, Wunder und Gemeindegrowth. Es zielt auf die Gestaltung aller Lebensbereiche von Gott her. Es will in unseren Beziehungen, in unserer beruflichen Arbeit, in unserem Engagement in Gemeinde und Ehrenamt, im Umgang mit Finanzen, im politischen Anteilnehmen – kurz: in allen Lebensäußerungen Gestalt gewinnen.

Für diesen Übergang von der Jugend zum Erwachsenenalter gibt es ein klassisches biblisches Vorbild. Israel zog, nicht ganz freiwillig, vier Jahrzehnte durch die Wüste. Die Wüstenzeit war so etwas wie seine Jugendzeit: Gott tat unglaubliche Wunder, angefangen mit dem Durchzug durch das Schilfmeer und der wunderhaften Vernichtung seiner Feinde; er schenkte Israel immer wieder den Sieg über seine Feinde und versorgte das Volk durch immer neue Wunder: Manna und Wachteln, die vom Himmel fielen, und Wasser, das aus Felsen sprudelte. Nach dem Einzug in das Verheißene Land aber änderte Gott die Strategie. Ab jetzt sollte Israel selbst die Felder bestellen; das wunderbare Manna hörte auf (Josua 5,10-12). Zwar galt für das Verheißene Land, dass dort Milch und Honig fließen sollten. Aber eben nur, wenn Israel jahrein, jahraus die Felder pflügte, das Getreide säte, erntete und drosch, das Vieh fütterte, die Ställe ausmistete und die Muttertiere molk, die Bienenstöcke pflegte und den Honig schleuderte. Mit anderen Worten: Es gehörte zum Reifwerden Israels dazu, *das Leben zu gestalten und so bleibende Frucht zu ernten.*

Die großen Geschehnisse sind selten – das ist zunächst eine Enttäuschung. Wie gerne wären wir ständig Teil großartiger Events, besonderer Erlebnisse oder vollmächtiger Gemeinden oder Werke. All das ist gut, und wir dürfen es wertschätzen, wenn wir es erleben. Aber es gilt eben auch, und das ist letztlich eine enorme Entlastung: Ich muss nichts Großes sein oder erleben, um ganze Sache mit Gott zu machen und um in seinem Willen zu leben. Sicher gibt es außergewöhnliche Begabungen und Berufungen. Aber die allermeisten Christen haben eine Berufung zur Gestaltung des Alltags. Diese Berufung erfüllt sich unauffällig und unbemerkt von der Kirchen- und Weltgeschichte und macht doch Gott Ehre. Es gilt: Gott liebt Menschen mit außergewöhnlichen Berufungen kein bisschen mehr als die mit den alltäglichen.

### ZWISCHEN IDEALISMUS UND RESIGNATION

Wenn Gott unser Leben so eingerichtet hat, dann stehen wir vor der Herausforderung, einen guten Weg zu finden und weder rechts noch links vom Pferd zu fallen.

#### Idealismus wird zur Gesetzlichkeit

So versuchen manche, hartnäckig daran festzuhalten, dass die Dinge und das Leben so laufen müssen, wie sie es sich von der Theorie her vorgestellt haben. Und schienen nicht die Wunder und die Bewegtheit der Anfangszeit genau das zu versprechen? Ist das nicht Gottes Verheißung? Hat er nicht zugesagt, uns „über die Höhen“ zu führen „von einer Herrlichkeit zur anderen“<sup>22</sup>? Wenn die Realität nun anders aussieht, so muss das an uns liegen oder an den anderen um uns herum. „Wenn wir nur genug glauben würden ... mehr beten ... es ernst genug meinen ...!“ „Wir müssen Buße tun über unsere Lauheit! Dann wird es wieder wie am Anfang! Dann kann Gott eine neue Erweckung schenken!“ Sehr schnell wird daraus eine Gesetzlichkeit, die uns und andere unter Druck setzt. Die jugendliche Überzeugung der unbegrenzten Machbarkeit wird nicht überwunden. Sie bleibt als Forderung an uns und andere fortbestehen und wird zunehmend unduldsam und verurteilend.

#### Desillusionierung und Resignation

Andere dagegen verfallen der Enttäuschung. „Es lohnt sich ja doch nicht, mein Leben ganz auf Gott zu setzen. Es war alles nur ein unreifer Hype. Darüber bin ich jetzt hinausgewachsen.“ Sie resignieren, geben die Nachfolge auf und fallen in das übliche Muster eines „weltlichen“ Lebens zurück. Sie verwechseln Reife mit Abgeklärtheit oder Leidenschaftslosigkeit. Aber das ist

nur eine andere Form der Stagnation. Sie pflegen ihren Egoismus, suchen Erfüllung in materiellen Dingen und achten auf ihre Bequemlichkeit.

Als die Hitze des Alltags kam, sank ihr Glaube in sich zusammen. Christsein ist jetzt vor allem eine kulturelle Angelegenheit und eine Sache fürs Gemüt – ein Sahnehäubchen auf einem satten Leben, das sich ansonsten nicht vom Mainstream der Gesellschaft unterscheidet. Oder er wird zu einem allgemeinen Gutmenschentum, das von anderen (am liebsten der Gesellschaft insgesamt) einfordert, was man selbst nicht zu geben bereit ist. Liebe zu Gott heißt nun nicht mehr Hingabe von ganzem Herzen; sondern es bedeutet, Gott „einen guten Mann sein lassen“, der dazu da ist, uns zu segnen, wenn wir gerade vor einem Problem stehen.

### 3. Beständige Liebe

**Durch diese Krise der zunehmenden Lebenserfahrung, durch Misserfolge und Enttäuschungen hindurch kann man aber auch zu einer tieferen Liebe zu Gott finden. Auch ohne emotionale Höhenflüge und mit einem realistischen Blick auf das Leben kann man leidenschaftlich und von ganzem Herzen Jesus nachfolgen. Immer wieder fordert Paulus deshalb die Gläubigen zu Besonnenheit und Nüchternheit auf, wie zum Beispiel im Titusbrief:**

**... besonnen zu sein, ein glaubwürdiges Leben zu führen, verantwortungsbewusst zu handeln und sich im Glauben (oder: der Treue), in der Liebe und in der Geduld zu bewähren. (Titus 2,2 NGÜ)**

Man kann besonnen, nüchtern und verantwortungsbewusst und doch radikal glauben und lieben. Für eine dauerhafte Liebe zu Gott ist nicht dauerhafte Begeisterung nötig, sondern Treue. Treue ist eine der drei zentralen Ausprägungen des Glaubens, die uns an Gott festhalten lässt, gerade wenn es am schwierigsten erscheint: in der Trockenheit. Eine tragfähige Liebe zu Gott beruht nicht auf intensiven Emotionen, sondern auf dieser Treue. In den Biografien geistlicher „Helden“ erfahren wir oft von den Krisenzeiten, den bestandenen Gefahren oder Siegen, den Wundern und Abenteuern, den außergewöhnlichen Führungen. Selten wird von langen Jahren treuer Alltagsarbeit berichtet. Sie reißen einen einfach nicht vom Hocker. Wer würde so ein Buch schon kaufen? Dennoch fordert Paulus uns auf zu beten, dass ...

*... wir ungestört und in Frieden ein Leben führen können, durch das Gott in jeder Hinsicht geehrt wird und das in allen Belangen glaubwürdig ist. (1.Timotheus 2,2, NGÜ)*



©: Helena Lopes / Pexels

### 4. Wachstumsaufgaben

**So stellen sich uns an diesem Übergang zur geistlichen Mündigkeit eine Reihe konkreter Wachstumsaufgaben:**

#### **DANKEN, LOSLASSEN, BEJAHEN**

##### **Dankbarkeit**

Wir sollen und dürfen dankbar für die begeisterten Aufbrüche sein, an denen wir vielleicht teilhaben durften. Wir können mit Wertschätzung auf das sehen, was Gott uns in dieser Zeit geschenkt und gelehrt hat. Und wir dürfen ihm danken, dass er heute noch der gleiche ist, in den Herausforderungen des Alltags und in den neuen Aufgaben, die das Wachstum mit sich bringt.

##### **Loslassen und tiefer lieben**

Zu der Dankbarkeit gehört auch, diese ersten Erfahrungen nicht zum Maß aller Dinge zu machen, sondern loszulassen und weiter zu wachsen hin zu einem Glauben, der sowohl in Schwierigkeiten als auch in den „Niederungen“ des Alltags bestehen kann. Das fordert uns heraus, Geduld und Treue zu entwickeln, Besonnenheit und Nüchternheit zu lernen. Darin vertieft sich unsere Liebe zu Gott. So wie in der Ehe nicht die Verliebtheit eine Beziehung auf Dauer tragfähig macht, sondern die wachsende Freundschaft, so basiert eine belastbare Liebe zu Gott auf klaren Prioritäten, auf immer neuem Fragen nach dem, was ihm wichtig ist, auf einer beständigen Aufmerksamkeit für sein Handeln in allen Bereichen unseres Lebens. Darin werden wir dann immer wieder auch zu ungewöhnlichen Erfahrungen und mutigen Schritten herausgefordert.

### Unseren Weg bejahen

Vielleicht müssen wir erkennen, dass manche unserer Träume unrealistisch waren, weil sie sich letztlich aus menschlicher Abenteuerlust speisten oder dem Bedürfnis, etwas Besonderes zu sein. Möglicherweise haben wir uns mit andern verglichen und sie um ihre Berufung beneidet, statt unsere eigene Berufung anzunehmen. So leben wir in einer Illusion.

Unsere tiefste und besondere Bedeutung liegt darin, dass Gott uns gewollt und geschaffen hat, so wie wir sind. Wir müssen dafür nicht irgendeine Norm, ein Lebensideal erfüllen. In vielen Punkten liegt es auch überhaupt nicht in unserer Macht, wie unser Lebensweg verläuft. Wir haben allerdings die Wahl, wie wir uns dazu verhalten und wie wir uns dabei zu Gott stellen. Es ist die Wahl zwischen Wachstum oder Stagnation.

### DEN VIELFÄLTIGEN SEGEN GOTTES WAHRNEHMEN

Dennoch sollen wir die Zuversicht behalten, dass Gott in dieser Welt und in uns machtvoll wirkt, dass sein Handeln und seine Erlösung Menschenleben verändert. Aber allzu oft sehen wir den Segen Gottes nur in den augenblicklichen Veränderungen und der überraschenden Hilfe.

*Ich (U) habe im Lauf meines geistlichen Lebens mich oft an Worten von Konferenz-Ankündigungen oder Seminarreferenten festgehalten, die den Teilnehmern versprochen, dass Gott sie in eine völlig neue Dimension von Glauben, Autorität oder Heiligkeit führen würde.*

*Lange Jahre hoffte ich immer wieder neu auf einen „Durchbruch“, der alles verändern würde, was in meinem Leben nicht gut lief. Dieser Durchbruch kam nie. Im Rückblick aber kann ich sehen, dass Gott tatsächlich große Veränderungen und Heilung in meinem Leben bewirkt hat. Aber diese Veränderungen geschahen langsam, oft unbemerkt, Schritt für Schritt. Es ging durch Tiefen und auch über manche Höhen. Aber jetzt erkenne ich, dass Gottes Segen zwar kaum einmal als Sturzbach kam, aber*

*dass er beständig „tröpfelte“ und so im Lauf der Jahre eine tiefgreifende Befruchtung in meinem Leben bewirkte. Gottes Wirken zeigte sich im einzelnen Moment ganz unscheinbar; aber auf die Länge der Zeit hat es sich als machtvoll erwiesen. Die Bereiche meines Lebens, in denen ich früher so dringend auf einen Durchbruch gewartet habe, sind nun tatsächlich neu geworden – und werden immer weiter verändert. Aber das ist nicht auf einmal geschehen, sondern in Jahren innerer Heilung, zunehmender Heiligung und dem konkreten Leben im Alltag unter der Herrschaft Gottes. Wie groß ist Gott!*

So müssen wir lernen, den vielfältigen Segen Gottes zu erkennen, der nicht in unser manchmal viel zu enges Schema passt:

Den Segen des Vaters, des Schöpfers, der nicht nur uns geschaffen hat, wie wir sind, sondern auch die Prozesse und Gesetze dieser Welt. Er selbst wirkt durch sie, durch ganz „natürliches“ Wachstum, durch menschliche, berufliche und psychologische Weisheit, durch die Gaben der Schöpfung, wie beispielsweise in der Medizin ...

Den Segen des Sohnes, des Erlösers, der uns befreit aus der Knechtschaft des Selbst, des Erfolg-Haben- und Groß-Sein-Müssens, weil er auch unsere Misserfolge und selbst unser Scheitern erlöst. Er schafft aus Zerbruch das Neue. Er liebt das Kleine und Unscheinbare. Er stellt uns auch in die Gemeinschaft des Volkes Gottes, indem wir einander in unseren Wachstums- und Reifeprozessen helfen. Und den Segen des Heiligen Geistes, des Neuschöpfers, der Wunder tut, der uns von innen heraus verändert und den neuen Menschen hervorbringt, in dem wir die „Kräfte der kommenden Welt“ schmecken (Hebräer 6,5) und in unserem Leben hier schon wirksam erfahren. Er hat den „langen Atem“, bis er uns vollendet haben wird in dem kommenden Reich Gottes.

### Anmerkungen

- 1 Guardini, *Lebensalter*, S. 39.
- 2 Diese Aussagen stammen aus Habakuk 3,19 und 2. Korinther 3,18.

©: Foto privat



### Manfred und Ursula Schmidt

sind evangelische Theologen aus Fürth, die 20 Jahre im Gemeindedienst tätig waren. Heute arbeiten sie übergemeindlich und halten Seminare, Vorträge und Schulungen in Gemeinden und Kirchen unterschiedlichster Prägung. Bekannt geworden sind sie u. a. durch Seminare zur Einübung in das Hörende Gebet und durch das Axis-Bibelstudium.

Mehr Infos: [www.axis-web.de](http://www.axis-web.de)

# VORWÄRTSLEBEN – wie gelingt der Start in das „dritte Drittel?“

„Können Sie mir bitte erklären, was das ‚dritte Drittel‘ ist?“ Mit dieser Frage kam vor Kurzem auf einem Seminartag eine Frau auf mich zu. „Drittes Drittel“ – das ist der Versuch, vom Alter zu sprechen, ohne es gleich direkt zu benennen. Denn kaum jemand möchte gerade in dieser Lebensphase über sein Alter definiert und angesprochen werden. Rein mathematisch ist es klar: Die Zeit zwischen 30 und 60 ist genauso lang, wie die Zeit zwischen 60 und 90. Und um diese dreißig Jahre geht es, wenn wir vom „dritten Drittel“ sprechen.



**Christiane Rösel**  
Referentin und Autorin  
[www.christianeroesel.de](http://www.christianeroesel.de)

Viel wichtiger als der Begriff sind einige Fragen, die sich beim Übergang in diese Lebensphase ergeben:

- Wie gestalten wir die uns anvertrauten Jahre?
- Wie bereite ich mich ganz persönlich darauf vor?
- Gibt es vielleicht sogar so etwas wie eine erneute Berufung, einen neuen Platz, eine neue Aufgabe?
- Wie sind wir als Gesellschaft, aber auch als Kirche und Gemeinschaftsbewegung darauf vorbereitet, dass die Gruppe der Älteren wächst?
- Wo entstehen möglicherweise noch einmal ganz neue Räume, die es gerade noch gar nicht gibt?



## BUCHTIPP ZUM THEMA

**CHRISTIANE RÖSEL**  
**NEUGIERIG AUF  
DAS, WAS KOMMT**  
Inspiriert älter werden

[www.scm-shop.de/  
neugierig-auf-das-  
was-kommt.html](http://www.scm-shop.de/neugierig-auf-das-was-kommt.html)



©: Silvia / Pixabay



Mit Christiane Rösel und René Winkler

Diese Fragen bewegen mich in den letzten Jahren immer mehr, was ganz sicher – Überraschung! – mit meinem eigenen Alter zusammenhängt. Letztes Jahr bin ich sechzig geworden, und das erlebe ich schon als eine echte Veränderung. Deshalb habe ich mich auf die Suche gemacht: Menschen gefragt, im Internet recherchiert und einiges an Büchern und Artikeln gelesen. Dabei versuche ich zu lernen, zu beobachten – aber auch in der Stille noch einmal zu fragen: „Jesus, wie und was stellst du dir vor für die Menschen meiner Generation? Was wünschst du dir für unsere Kirche und Gemeinden, für meine Nachbarschaft – für mich ganz persönlich?“

## Vorwärtsleben - der Podcast für Babyboomer

Im Sommer vor zwei Jahren hatte ich dann die Idee, einen Podcast zu starten. In der Pandemie habe ich meine Vorliebe für Podcasts entdeckt: Auswählen zu können und quasi „einfach nebenbei“ eine Menge zu lernen – das gefällt mir, und seitdem habe ich einige Podcasts abonniert. Die Idee ist gut. Aber wie und vor allem mit wem? Dann fiel mir René Winkler ein, vom TSC.education (St. Chrischona) in der Schweiz. Er hat sofort positiv reagiert: „Gerne, auch wenn ich keine Ahnung von Podcasts habe!“

Gemeinsam haben wir dann das Format entwickelt: „Vorwärtsleben – der Podcast für Babyboomer“. Experimentieren und ausprobieren. Das ist wohl das erste, was wir dabei gelernt haben. Bisher hat jede und jeder, den wir angefragt haben, sofort zugesagt. Wir beide kannten uns kaum und haben im gemeinsamen Arbeiten entdeckt: Hier passt etwas! Mittlerweile produzieren wir schon die vierte Staffel und der Podcast gewinnt an Reichweite. Frau und Mann, Deutsche und Schweizer, Freikirche und Gemeinschaftsbewegung. Schon in dieser Kombination überschreiten wir einige Grenzen. Und der Content wächst. Der Reiz am Podcast ist ja, dass man auswählen kann, und oft sind nicht nur die aktuellen, sondern durchaus auch ältere Episoden spannend.

Weitere Infos dazu finden Sie auf unserer Website:  
<https://vorwaertsleben.com/>



Unter anderem finden Sie dort folgende Themen:

- Männer altern anders
- Neue Formate für Babyboomer
- Wie verändert sich der Glaube beim Älterwerden?
- Babyboomer und Sexualität
- Jesus im Herzen und den Großvater in den Knochen

## Seminartag „Vorwärtsleben“ & Newsletter

Nachdem wir mit dem Podcast gestartet sind, hatten wir die Idee für einen Seminartag. Auch hier waren wir alles andere als sicher, ob es angenommen wird. Anfang Februar haben wir dann einen ersten Seminartag auf dem Schönblick in Schwäbisch Gmünd mit über 50 Personen durchgeführt und lernen: Babyboomer lassen sich auf das Thema ein. In 2025 wird es weitere Seminartage geben – alle Infos dazu gibt es auf der Website. Alle zwei Monate erscheint jetzt auch ein Newsletter, nicht nur mit Terminen, sondern immer auch mit inhaltlichen Impulsen und Tipps.

Klingt das jetzt alles vielleicht etwas leicht und locker? Und blenden wir die schwierigen und zerbrechlichen Seiten des Alters aus? Wir hoffen nicht – und haben durchaus Respekt vor dem, was uns erwartet. Gerade deshalb wollen wir uns darauf vorbereiten. Und wir wollen uns vernetzen und verbünden mit Menschen, die einen Herzschlag für dieses Thema haben. Wie wäre es, voneinander und miteinander zu lernen?

## Zum Schluss einige Hinweise:

Website für Podcast und Newsletter:  
<https://vorwaertsleben.com/>

Kongress Berufung 3.0:  
<https://www.gnadauer.de/berufung-3-0/>

## ANKER LESE-TIPP

**MARKUS MÜLLER**  
**LEBENSPLANUNG FÜR**  
**FORTGESCHRITTENE**

Wie wir älter werden wollen

SCM Verlagsgruppe GmbH





# Aus der Krise zur Persönlichkeitsentfaltung

„Ich benötige dringend Hilfe“ – „Mein Leben ist ein einziges Durcheinander“ – „Ich lebe nur noch im Chaos, können Sie mir helfen?“ Solche oder ähnliche Anfragen erreichen unsere Beratungsstelle per Mail oder telefonisch immer wieder. Entmutigte Menschen, die überfordert sind oder einfach nicht mehr weiterwissen und sich bei uns Hilfe erhoffen. Es sind Krisen, angstmachende Lebensveränderungen oder schlicht gefühlte Sackgassen, die diesen Hilferuf einleiten.



**Harald Scheid**  
Christl. Coach (ACI)

Beide sind tätig in  
der Beratungsstelle  
„in kontakt-Verein für  
christl. Lebenshilfe e.V.“  
in Weinsberg  
[www.in-kon-takt.de](http://www.in-kon-takt.de)

**Sabine Scheid**  
Individualpsycho-  
logische Beraterin und  
Seelsorgerin (ICL)

Im Beratungsgespräch versuchen wir, mit dem Ratsuchenden eine emotional positive Beziehung aufzubauen, damit sich unser Klient angenommen und akzeptiert fühlt. Es gilt, festgefahrene Situationen wahrzunehmen, kindliche Prägungen zu hinterfragen und alte Glaubenssätze zu erkennen. Wir ermutigen, andere Perspektiven einzunehmen und das vorliegende Problem „von oben“ zu betrachten. So können zum Beispiel kindliche Schlussfolgerungen wie „Ich bin nicht gut genug“, korrigiert und in einem Reifeprozess neu definiert werden. Solche Korrektursätze lauten dann z. B.: „Ich kann das, weil ich so, wie ich bin, genüge“!

Oftmals stellt sich für unsere Klienten an diesem Punkt ein Aha-Effekt ein und sie werden immer mehr in die Lage versetzt, neue Denk- und Bewertungsmuster in den Alltag zu integrieren. Am Ende des Beratungsprozesses stehen neue Verhaltensweisen, die zu einer positiven Persönlichkeitsentfaltung führen.

Leitschnur dieser Neuausrichtung sind die aufeinander aufbauenden Elemente:

- Wie denke ich über die Situation?
- Welche Gefühle resultieren aus meinen Gedanken?
- Wie handle bzw. vermeide ich aufgrund dieser Gefühle?

Diesen neuen Weg darf der/die Ratsuchende selbst erkennen und erfahren. Bei gläubigen Klienten kann auch die Frage „Wie sieht Gott mein Problem?“ zur Klärung bzw. Neuorientierung helfen.

Neben der Arbeit mit Einzelpersonen bieten wir auch Paarberatung an. Hier kommen die Paare oftmals mit einem einzigen Scherbenhaufen. Doch wenn es ihnen gelingt zu erkennen, was zum „Porzellanbruch“ geführt hat und sie bereit sind, sich gegenseitig zu vergeben und neue konstruktive Lösungen für „das neue WIR“ zu entwickeln, kann eine Beziehungskrise eine echte Chance für eine bessere Beziehung werden. An diesen Stellen Wegbegleiter zu sein, um Menschen in eine neue, sinnstiftende und erfüllte Partnerschaft zu führen, ist herausfordernd, im Erfolgsfall aber auch beglückend.

*„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (Joh. 15,5)*

Diese Verbindung zu Jesus ist für uns maßgeblich. Nicht unsere beraterische Qualifikation allein bringt den Hilfesuchenden weiter, sondern Gottes Barmherzigkeit und Liebe. Unser Job ist es, Diener Gottes zu sein.

Und wenn wir am Ende des Beratungsprozesses mit den Worten verabschiedet werden: „Ich bin mir jetzt gewiss, dass ich die nächste Krise als Herausforderung sehen kann und sie ermutigt angehen werde“, dann ist das auch für uns motivierend, weiter in Menschen zu investieren, um als Wegbegleiter Persönlichkeitsentfaltungen zu fördern.



©: Image by schantalao on Freepik

## LESE- TIPP



### **PETER SCAZZERO** **EMOTIONAL GESUNDE NACHFOLGE**

Kraftvolles Christsein leben.  
Tiefe Veränderung erfahren.  
Brunnen Verlag

Der Tipp kam von guten Freunden. Und ich muss sagen: Es lohnt sich sehr, die Gedanken in diesem Buch unvoreingenommen an sich heranzulassen. Sehnsucht nach einem reifen Christsein spüre sicher nicht nur ich – nach einem Christsein, das von Liebe und einem offenen Herzen geprägt ist, gesunde Grenzen achtet und aus der Ruhe am Herzen Jesu lebt. Ich will es immer wieder neu wagen, Jesus in die tieferen Schichten meines Wesens einzuladen, falsche Lebensmuster zu durchbrechen und echte Veränderung zuzulassen.

Der Autor hat als Leiter seiner eigenen Gemeinde einen Zusammenbruch auf allen Ebenen erlebt. Wie Gott ihn aus der Talsohle seines Lebens herausgeführt hat und was er seither vielen anderen Gemeinden und deren Leitern weitergibt, ist mehr als lesenswert. Ein geistlich „nahrhaftes“ und ehrliches Buch – nicht nur für Leiter.

Ursula Kohler

# ICH BIN. SEIN.

„Ich bin. Sein.“ – Das Thema der Anker Connect Freizeit 2024, welche vom 30.5. bis zum 2.6. im Anker stattfand. Mehr als 20 junge Erwachsene nahmen teil und bis zum Schluss war die Stimmung energievoll – trotz mancher kurzer Nächte. Im hörenden Gebet hatten wir als Freizeitleiter den Eindruck, ein Ich-Bin Wort, eine Eigenschaft Gottes und eine Geschichte aus der Bibel mit einer Jesus-Begegnung zu verbinden. Ein wilder, aber starker Mix mit Tiefgang und das nicht nur in den Bibel- und Connect-Zeiten. Wir bestiegen den Karlsruher Grat, genossen Gemeinschaft im Brotback-Workshop und einer E-Bike-Tour, haben Line-Dance Choreographien gelernt und Kerzen bemalt – zwischen Outdoor und Kreativ war alles dabei. Das Highlight war wohl das Siedler Spiel, in dem wir als Gruppe eine riesige Stadt gebaut haben, und das Krimidinner, das im italienischen Flair mit mancher adligen Gesellschaft stattfand.



Wir vom Anker Next Team lieben es, Angebote für junge Erwachsene zu starten. Unser nächstes Angebot ist die **KREATIVFREIZEIT vom 8. – 10.11.** und wir freuen uns, DICH kennen zu lernen!!



Du findest uns auch über Instagram und in unserer WhatsApp-Community.



## Rückblick Anker-Angebote

Vaterherztag



Frauenwochenende



Urlaubstage für Singles



Anker Connect für junge Erwachsene

# HERZLICHEN DANK FÜR DIE GEMEINSAME ZEIT!

Anfang August ist unser 44. Jahresteam weitergezogen. Es war ein gesegnetes Jahr der Lebensschule für euch und auch für uns. Herzlichen Dank für euren Einsatz in den verschiedensten Bereichen: Hauswirtschaft, Küche, Technik und Kinderprogramm. An vielen Studientagen und bei der Rumänienreise konntet ihr euren Horizont erweitern und wir durften euch beim Wachsen und Reifen begleiten. Vielen Dank, dass ihr den Anker für ein Jahr mitgeprägt habt! Wir wünschen euch ein gutes und mutiges Weitergehen im Vertrauen auf unseren Gott, dem nichts unmöglich ist.

Seid behütet und gesegnet!

Eure Ankergemeinschaft

*Du bist noch auf der Suche, wie es weitergeht?*

**Dann frag doch nach, ob aktuell noch ein Platz für dich im Jahresteam 2024/2025 frei ist.**

## Mach dein FSJ/BFD mit **MEHRWERT!**




44. JAHRESTEAM 2023/2024

**Start 8.9.2024**

+++ in deiner Persönlichkeit wachsen +++ deinen Glauben vertiefen +++ neue Fähigkeiten lernen +++ Gemeinschaft (er)leben +++

### Werde Teil der Lebensschule im Wörnersberger Anker.

**Deine Aufgaben:**

- praktische Mitarbeit in Haus, Küche oder/und Technik, Kinderprogramm
- Einsatz bei einer Begegnungsreise nach Rumänien
- 31 Studientage



Scan den QR Code oder informiere dich unter [Jahresteam@ankernetz.de](mailto:Jahresteam@ankernetz.de)



**anker**

**glauben. leben. lernen**



Wörnersberger Anker e.V. | Hauptstraße 33 | 72299 Wörnersberg  
Tel. 074 53/94 95 -0 | [info@ankernetz.de](mailto:info@ankernetz.de) | [www.ankernetz.de](http://www.ankernetz.de)

# Wir suchen ab sofort eine Hauswirtschaftskraft mit Küchenverantwortung in Teilzeit von 50% bis 80%

## Wir bieten dir

- die Möglichkeit, dich in unserer Dienst- und Lebensgemeinschaft einzubringen und die Berufung des Ankers mitzutragen und zu gestalten.
- die Möglichkeit, selbst in deiner Persönlichkeit und im Glauben zu wachsen.
- eine Wohnung in Wörnersberg.

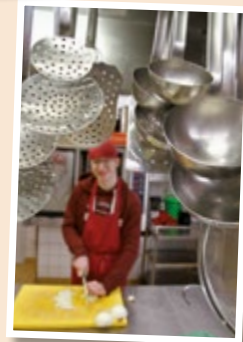
## Dein Profil

Du hast Erfahrung im Kochen und kannst Mahlzeiten für Gruppen von 10 bis 50 Personen zubereiten. Es fällt dir leicht, unsere Freiwilligen (FSJ) als Mitarbeiter/innen in der Küche anzuleiten. Du bist teamfähig und bist gerne in Gemeinschaft.

## Deine Aufgaben

Praktische Arbeit mit unseren Freiwilligen in der Küche beim Zubereiten der Vollverpflegung für unseren Gästebetrieb mit Schwerpunkt an Wochenenden.  
Organisatorische Aufgaben (Speiseplanung, ...)

**Hier geht's zur ausführlichen Stellenbeschreibung:**



## Referent(in) für junge Erwachsene und Seminare

Du bist beziehungsorientiert und es macht dir Freude, Menschen in ihrer Persönlichkeit und im Glauben zu stärken und für ihren Alltag zu ermutigen?

Du bist teamfähig und kannst durch deine theologische Ausbildung die Wahrheiten der Bibel für die heutige Zeit erkennen und sie ansprechend in Verkündigung und im Gespräch lebenspraktisch vermitteln?

Schwerpunkt ist die Leitung und Weiterentwicklung unserer Angebote für junge Erwachsene. Darüber hinaus auch die inhaltliche Mitarbeit/Leitung von Seminaren.

Für weitere Informationen:



Als Mitarbeiter/in im Wörnersberger Anker wirst du Teil der Lebensgemeinschaft. Eine Mitarbeiterwohnung in Wörnersberg wird zur Verfügung gestellt. Auf Anfrage geben wir dir gerne nähere Auskünfte.

Deine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und einem geistlichen Lebenslauf richtest du bitte an: Wörnersberger Anker e.V., z. Hd. Ralf Armbruster, Hauptstr. 32, 72299 Wörnersberg oder per E-Mail an: r.armbruster@ankernetz.de

### Herausgeber

Wörnersberger Anker e.V., Christliches Lebens- und Schulungszentrum, Hauptstraße 32, 72299 Wörnersberg, Tel. 07453/9495-0, E-Mail: info@ankernetz.de, Internet: www.ankernetz.de

**Bankverbindung:** Volksbank Nordschwarzwald eG, IBAN: DE77 6426 1853 0061 9320 00, BIC: GENODES1PGW

### Wir sind Mitglied in bzw. kooperieren mit:

Evangelische Allianz in Deutschland | ejw und CVJM Württemberg | Netzwerk m | Miteinander für Europa | Diakonisches Werk

**Redaktion:** Ursula Kohler, Bettina Schaal, Conny Köhl, Markus Gebbe, Janna Bergmeier, Tabea Oberacker, Ralf Armbruster

**Design:** waterproof grafikdesign, Ingo Riecker

**Layout & Druck:** Steeb Druckpartner, 72285 Pfalzgrafenweiler

**Erscheinungsweise:** 4x jährl. an alle Interessierten unserer Dienste und Angebote. Der Zusendung kann jederzeit widersprochen werden.

**Copyright:** Die Beiträge und die grafischen Darstellungen unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck und Vervielfältigung jeglicher Art bedürfen der schriftlichen Genehmigung.

Der Wörnersberger Anker ist ein überkonfessionelles Werk, welches auf der Grundlage der Evangelischen Allianz in Deutschland einem weiten Reich-Gottes-Horizont Raum geben möchte. Daher spiegeln die Beiträge externer Autorinnen und Autoren in der Ankerzeitung nicht immer den offiziellen Standpunkt des Wörnersberger Ankers wider. Auch innerhalb der Kerngemeinschaft, welche die Berufung des Ankers trägt, sind wir entsprechend unserer jeweiligen Prägungen nicht in allen Fragen gleicher Meinung. Wir wollen uns aber dieser Unterschiedlichkeit bewusst stellen und sie als Bereicherung und Korrektur untereinander leben.

**BITTE BETET ...**

- dass Gott die geeignete Person auf die Stelle als „Referent/in für junge Erwachsene“ beruft.
- um weiterhin gutes Zusammenwachsen und Gestalten unserer Lebensgemeinschaft.
- dass wir zusätzliche Hilfe im Bereich Küche finden – hauptsächlich an Wochenenden.
- um Gottes Schutz und Weisheit in allen Entscheidungen und täglich neue Kraft von oben für unser Leitungsteam.
- dass unser neues Jahresteam gute und segensreiche Erfahrungen in ihrem Lebensschuljahr sammelt.
- dass wir mit unseren Angeboten viele Menschen ermutigen und erfrischen können.



©: reenablack/Pixabay

**WIR SIND DANKBAR ...**

- für Gottes Segen, den wir immer wieder hautnah erleben.
- für viele Freunde, die uns im Gebet, finanziell und praktisch unterstützen.
- für die wachsende Anzahl von jungen Erwachsenen, die unsere Angebote annehmen.
- dass wir wieder zu vielen Angeboten im Jahr 2025 einladen und dadurch an Gottes Reich mitbauen dürfen.
- dass der Anker ein Ort ist, an dem viele Menschen in der Begegnung mit Gott ermutigt und aufgerichtet werden.

UNSERE NÄCHSTE  
**ANKERZEIT-  
 SCHRIFT**  
 ERSCHEINT IM NOVEMBER  
 ZUM THEMA  
 „DER HIMMEL AUF ERDEN“

**ÜBRIGENS:**

Die Ankerzeitschrift gibt es auch im PDF-Format auf unserer Homepage unter der Rubrik „Inspiratives“. Dort finden Sie auch zahlreiche Artikel zu verschiedenen Lebensthemen.

**SEPA-Überweisung/Zahlschein**

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

**W O E R N E R S B E R G E R   A N K E R   E . V .**

IBAN

**D E 7 7 6 4 2 6 1 8 5 3 0 0 6 1 9 3 2 0 0 0**

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleister (8 oder 11 Stellen)

**G E N O D E S 1 P G W**

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

**S P E N D E   W A - 2 4**

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler, Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

**D E** **06**

Datum Unterschrift(en)



E 10342

Großer *Gott*,  
lass meine Seele  
zur Reife kommen,  
bevor sie geerntet  
wird.

**Selma Lagerlöf** (1858-1940),  
schwedische Schriftstellerin  
und Nobelpreisträgerin

[www.ankernetz.de](http://www.ankernetz.de)

Wörnersberger Anker e.V.  
Christliches Lebens- und  
Schulungszentrum

E 10342